

Höngger

Pelz+Leder Albert Zirn

NEU: Damenkleider-Mode

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Experte für Gerichts- und Streitfälle
8049 Zürich
Am Wasser 157 ☐
Europabrücke
Telefon 01/341 92 77



Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20
E-Mail: egli.druck@gmx.net

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 73. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 67 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 330 Rp.
+7,5% Mehrwertsteuer

Augenblick mal! He.OPTIK

DAS FACHGESCHÄFT
FÜR BRILLEN UND KONTAKTLINSEN
BEI UNS IN HÖNGG

Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75

PP 8049 Zürich

Nr. 28
Freitag
21. Juli 2000

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

Auf glattem internationalem Parkett

(gvd) Die Schweiz hat nicht nur ein Problem mit Europa, sondern die EU hat auch ihr Kreuz mit der Schweiz. Will doch diese die Ratifizierung der Bilateralen durch sämtliche Mitgliedstaaten unter dem Hut Brüssels abwarten, bevor die Absprache wegen der vermaledeiten Vierzigtonner ins Geburtsstadium kommt. Inzwischen soll die Schwerkverkehrssteuer zu wirken beginnen, was nicht wenige EU-Länder sauer macht.

Andrerseits: Helvetien kann durchaus auch zu Pass kommen, wenn man sich seiner, weil unser Land unfähig ist, bedienen kann. Die Leichtigkeit, mit welcher man sich gerne des Auswegs aus der Sackgasse via die Alpenrepublik bedient, grenzt schon an Hochachtung. Es sei, so die NZZ, doch «bemerkenswert, dass vierzehn an sich bedeutende Mitgliedstaaten der Europäischen Union Luzius Wildhaber, einen Gerichtspräsidenten schweizerischer Nationalität, brauchen, um ihnen aus der Patsche zu helfen». Da wollen wir uns gar nicht in die Brust werfen. Für gute Sachen mit von der Partie zu sein, ist doch hierzulande selbstverständlich: gern geschehen.

Hoffentlich gelingt den drei von Wildhaber ausgewählten Weisen, den Zwist zwischen der EU und Österreich ad acta zu legen. Fast ein Kunststück wärs, dies zu bewerkstelligen zu aller Zufriedenheit, auch von «Brüssel», wo man sich seinerzeit Hals über Kopf zu Sanktionen gegen das Mitglied Österreich hat hinreissen lassen, einem im Nachhinein als «Blödsinn» entpuppten Schritt, den man nicht mehr bloss hinter vorgehaltener Hand ins verachtete Spiel bringt. Da ist wahrhaftig das diplomatische Geschick aus einem Lande gefragt, wo die «Preussen» nicht so schnell schiessen, sondern wo Überlegung und Abwägungen traditionelle Zeit beanspruchen, oft von aussen belächelt und von innen kritisiert.

Es ist als ob das nicht immer sanfte und meist kühle Alpenklima einen

Einfluss hätte auf unser Gebaren. Aus der Sorge heraus, die Alpen mehr als nur verkehrstechnisch zu schützen, geriet ja auch der Alpenschutzartikel, der hintennach ebenfalls wieder für Zündstoff sorgt, obwohl jedermann dafür eintritt aber nicht überall «so». Interpretationsgerangel. Aber das ist eine andere Geschichte. Für den Augenblick ist man sich männig- und weiblich darüber einig, dass Schnee in solcher Auflage etwas Ausserordentliches sei, «mitten im Sommer». Mitgeführte Schneeketten für alle Fälle sind zu jeder Jahreszeit eine gute Angelegenheit.

Bern als Hauptstadt der Schweiz ruft sich in empfehlende Erinnerung. Neben dem (auf dem Flugplatz) «einzigartigen» Zürich, dem wirbligen, der Finanzmetropole führt Bern im Empfinden der auch einheimischen Öffentlichkeit ein beinahe beschauliches Dasein, obschon dort, unter der Bundeskuppel und anderen Dächern nicht nur in Verwaltung, sondern auch Politik gemacht wird. Jetzt aber zusätzlich «Bern 2010». Was dann? Olympische Winterspiele. Graubünden und Montreux, die ihre Kandidatur bereits angezeigt haben, kommt jetzt die Kapitale mit schwerem Geschütz, mit einem dezentralisierten Modul, bei dem das Berner Oberland massiv zum Zug käme, aber auch St. Moritz, das Goms, Veysonnaz, Engelberg, Luzern, Freiburg und sogar Basel (Eishockey) nicht leer ausgingen. Für fast alle etwas. Nach dem Debatte von Sion 2006 möchte man es dem Land gönnen, wenn es ihm gelänge, eine Olympiade an Land zu ziehen.

Ob es einer Berner Kandidatur gelingt, wird sich verhältnismässig rasch weisen (müssen), denn bereits bis spätestens am 2. November muss(t)en die offiziellen Unterlagen beim Schweizerischen Olympischen Verband liegen. Diese Angelegenheit duldet kein allzu bedacht-sames Vorgehen.

Das Salzkorn der Woche

Der Bundesvorsitzende des Deutschen Clubs für Bullterriers, Horst von Kralik, soll verlautet haben, dass der «Staffordshire Bullterrier der liebste und grösste Schmusehund ist».

Man lernt doch nie aus. C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel

Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

SVP: Aktive Kreispartei Höngg-Wipkingen

Generalversammlungen stehen vielfach im Verruf, wegen langen Traktandenlisten strapaziösen Charakter aufzuweisen. Dass aber solche statutarischen Pflichtübungen keinesfalls eine «Drangsali» sein müssen, wurde an der Generalversammlung der SVP-Kreispartei Höngg demonstriert – geleitet von Gemeinderat Oliver B. Meier –, die zu einem interessanten und informativen Anlass gestaltet wurde.

Die Tätigkeit von Präsident und Vorstand erstreckte sich im Berichtsjahr vornehmlich auf die Durchführung zahlreicher Veranstaltungen, um Mitglieder und die Öffentlichkeit über aktuelle Probleme zu informieren und deren Meinungen zu diesen einzuholen. Den Besorgnissen der Bevölkerung wegen der zunehmenden Kriminalität, der Asylpolitik und des Asylmissbrauchs, des sozialpolitisch unhaltbaren Gesundheitswesens, der Finanzpolitik in Stadt und Kanton – diesen und weiteren Anliegen schenken die SVP-Parlamentarier grösste Aufmerksamkeit. Mit Initiativen, Interpellationen und Interventionen in den Räten exponierten sich die Kantons- und Gemeinderäte Werner Furrer, Paul Zweifel, Hans Marolf und Oliver B. Meier. Neben dem Politischen fand jedoch auch die Kulturpflege noch Platz. Die Vorstandswahlen führten zu keinen Veränderungen in der Zusammensetzung. Mit Akklamation wurde der bisherige Vorstand unter dem Präsidium von Oliver B. Meier wiedergewählt. Die Tätigkeitsberichte der Höngger Parlamentarier gewährten einen Tiefblick in ein zeitraubendes Engagement und in die Ambiance in den Räten, die wegen der Polarisierung oft unerfreuliche Szenen erzeugt. Aus dem Schulbetrieb berichtete Madeleine Fischer über die Erfahrungen mit der neuen Schulaufsicht.

Mitmenschliches zum Schluss

Gemeinde- und Kantonsrat Werner Furrer, welcher wegen eines Motorradunfalls einen dreimonatigen Spitalaufenthalt hinter sich hat und für den GV-Besuch erstmals Spitalurlaub erhielt, sass (noch) im Rollstuhl wieder am Vorstandstisch, ohne sich die zum Teil schweren Operationen anmerken zu lassen. Fazit: Genesungswünsche in rauen Mengen!

Der GV schloss sich ein gemütlicher Hock an, für einen solchen die SVP wahrlich hinreichend Gründe auszuweisen vermochte.

E. R. Borer

Höngg aktuell

Dia-Show

«Wenn einer eine Reise tut...» Reisen sie durch das westliche Kanada mit Catherine Keller-Brawand am Mittwoch, 26. Juli, 16.30 Uhr im «Bunger» der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenhölweg 11.

Bundesfeier

Öffentliche Feier am Dienstag, 1. August, auf dem Kappenhölweg beim Turnerhaus. Ab 18 Uhr Festwirtschaft, 20.30 Uhr Festrede von Michael Kohn, Energieexperte, 21.30 Uhr Lampionumzug, anschliessend Entzünden des Höhenfeuers. Organisation: Quartierverein, Verschönerungsverein und Turnverein Höngg.

Kein «Höngger»

Redaktion, Verlag und Druckerei machen Sommerpause, dies ist die letzte Ausgabe vor den Ferien. Der Betrieb ist bis Freitag, 11. August, geschlossen, der nächste «Höngger» erscheint am Freitag, 18. August.

Offener Brief an den Regierungsrat

Der Quartierverein Höngg bedauert den politischen Hickhack um die Schulwegsicherung Am Wasser. Nach dem eingereichten Postulat von Hermann Aebi und Marcel Knörr und den zurzeit ungenügenden provisorischen Massnahmen verfasste der Quartierverein folgenden Brief:

Strasse Am Wasser, 8049 Zürich

Sehr geehrte Regierungsrätinnen
Sehr geehrte Regierungsräte

Die Strasse Am Wasser in 8049 Zürich ist eine regionale Strasse und steht somit für Veränderungen in der Zuständigkeit des Regierungsrates. Zu Beginn des neuen Schuljahres wird an dieser sehr stark befahrenen Strasse das neue Unter- und Mittelstufenschulhaus Am Wasser in Betrieb genommen. Die Bevölkerung, vor allem aber die Eltern der Schülerinnen und Schüler sind besorgt über die ungenügende Schulwegsicherung. Wir bitten die zuständige Direktion, sich dieser Sachlage anzunehmen und in Zusammenarbeit mit der Stadt Zürich der gefährlichen Situation entsprechende Geschwindigkeitsreduktionen anzuordnen. Der Quartierverein Höngg ist der Ansicht, dass nicht erst gehandelt werden soll, wenn ein tragischer Unfall passiert ist. Wir erwarten von Ihnen eine rasche Entscheidung in dieser Angelegenheit.

In Erwartung Ihrer Antwort verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

Quartierverein Höngg
Der Präsident: Hermann Aebi

Krabbelpuppe

Die Krabbelpuppe im Rütihof trifft sich wieder am Dienstag, 15.30 Uhr für etwa zwei Stunden in den Räumen der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde. Im oberen Boden 7. Alter der Kinder zwischen 0 und 3 Jahren, Auskünfte erteilen – auch während der Schulferien – gerne Conny, Telefon 341 84 33 und Gabi, Telefon 342 30 32.

Sonnenbrille mit Fernkorrektur

Komplett, mit 100%-UV-Schutz
Gültig bis 31. August 2000

Fr. 198.-

Acht verschiedene Modelle
in diversen Farben
Vier Glasfarben nach Ihren Wünschen
erhältlich bei

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

Eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01-341 20 10

Bundesfeier

Am 1. August sind wiederum alle eingeladen, gemeinsam auf dem Kappenhölweg beim Turnerhaus zu feiern.

Bereits ab 18 Uhr steht die Festwirtschaft des Turnvereins Höngg bereit, Grilladen und Salate sowie Tranksame laden zum gemütlichen Schmaus. Nach der Begrüssung durch Hermann Aebi, Präsident des Quartiervereins Höngg, wird um 20.30 Uhr Michael Kohn die Festrede halten. Beliebt vor allem bei den Kindern und vom Festplatz aus gesehen von den Grossen, startet gegen 21.30 Uhr der Lampionumzug, bevor dann anschliessend der in Fronarbeit von Verschönerungsverein, Zunft und Feuerwehr aufgeschichtete Holzstoss entzündet wird und als prächtiges Höhenfeuer stimmungsvolle Kulisse bildet.

Auch bei schlechter Witterung steht ausgelassener Festfreude nichts entgegen, es sind genügend gedeckte Sitzplätze vorhanden.

Quartierverein Höngg

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulferien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzelg von 20.00–21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—.

Viel Spass wünscht der TV Höngg.



Limmattalstrasse 197 • 8049 Zürich
Telefon 01-341 27 77

Das Fachgeschäft
für Floristik
aller Art

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.30–18.30 Uhr
Samstag 7.30–16.00 Uhr

Höngger Senioren- Wandergruppe

Halbtageswanderung
vom Mittwoch, 26. Juli 2000

Wandergebiet: Bubikon – Herschmettlen – Heilberg – Wetzikon. Wanderzeit: zirka 2 ¼ Stunden. Besammlung: 8.15 Uhr im Hauptbahnhof beim Gruppentreff. Billette: Jeder besorgt sein Billett selbst. Mit Halbtax-Abo und Regenbogenkarte: * 104 ½ retour Fr. 8.80; mit Halbtax-Abo: 8608 Bubikon ½ retour Fr. 12.40. Anforderung: leichte Wanderung ohne Steigung. Wanderleiter: Hans Jaun und Walter Martinet.



Liebe Wanderfreunde

Mit Abfahrt Zürich HB um 8.26 Uhr bringt uns die S-Bahn Nr. 5 nach Bubikon. Der Weg führt uns durchs schmucke Dorf nach Herschmettlen. Der Anblick der schönen Bauernhöfe ohne Neubauten erinnert uns an alte Zeiten. Zum obligaten Kaffeehalt werden wir in der Weinschenke in Herschmettlen von der Familie Zahnder erwartet. Der schönste Teil der Wanderung beginnt nach dem Kaffeehalt. Durch ein grosses Naturschutzgebiet mit reicher Pflanzenvielfalt erreichen wir den Unterwetziker Wald. Wir durchqueren den schattigen Wald und erreichen bald die ersten Häuser von Wetzikon. Mit der S5 Abfahrt 11.45 Uhr sind wir schon um 12.04 Uhr in Zürich. Die «Nichteiligen» haben die Gelegenheit, sich in vier verschiedenen kleinen Restaurants zu stärken. Wir freuen uns auf viele Wanderlustige.

Eure Wanderleiter
Hans Jaun und Walter Martinet

TV-Reparaturen

8–20 Uhr
Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Gut unterwegs mit Mini-Trottinett

Kids, Jugendliche und Erwachsene fahren ab auf die zusammenklappbaren Tretroller. Die neueste Generation des Trottinett ist kinderleicht in der Handhabung und verbindet Spass mit praktischem Nutzwert. Doch es gilt, elementare fahrtechnische und rechtliche Grundlagen zu kennen.



Tret- oder Klapproller, Kickboard, Micro-Scooter, Cityblitz oder Stickboard heissen sie, Nostalgiker sprechen vom Trottinett. Das flexible und handliche Fortbewegungsmittel hat Kultpotenzial und kommt bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gleichermaßen gut an. Die Fahrtechnik ist einfach zu lernen und dank einer Hinterradbremse sind auch abfallende Wegstrecken kein Problem.

Obschon das neue Lifestyle-Gerät dazu verlockt, gleich loszurollen, sollte man sich mit den fahrtechnischen Besonderheiten vertraut machen. Anton Brunner, Leiter Unfallforschung bei der Winter-

thur: «Kickboards mit Handknäuf erfordern eine gute Balance, dafür haben sie eine ausgeprägte gute Bremseigenschaft. Tretroller mit Lenkgriff sind einfacher zu lenken, verlangen dem Fahrer aber mehr Kraft ab. Generell gilt: Je mehr Räder umso stabiler.» Was die Sicherheit betrifft, meint Brunner: «Vorausschauend und die Strasse beobachten, denn die kleinen Räder können in Vertiefungen oder Gullys hängenbleiben, dann ist der Sturz vorprogrammiert.»

Mini-Trottinetts gelten als Spiel- oder Sportgeräte.

Das bedeutet, dass sie nur auf verkehrsarmen Strassen (Wohnstrassen, Fussgängerzonen) sowie auf dem Trottoir erlaubt sind, sofern andere Verkehrsteilnehmer nicht gefährdet werden. Auf normal befahrenen Strassen ist der Tretroller nicht erlaubt. Hält sich ein Rollerfahrer nicht an die geltenden Regelungen, riskiert er eine Busse.

Tennis-Club

Gentlemen-Cup 2000 TC Höngg-LTC Buchs 7:2

Für den TC Höngg spielten: Hansruedi Bauer, Robert Hausmann, Gustav Havel, Ales Krivanek, Peter Mössner, Michael Puschak, Arthur Robustelli, Charly Schmid, Walter Stroppel, Heinz Zimmermann und Köbi Zopfi.

Ihr zweites Spiel dieser Saison bestritten die Höngger am Samstag, 15. Juli, gegen den LTC Buchs, den sie im Vorjahr mit viel Glück 7:2 besiegten. Ob eine Wiederholung dieses Glanzresultats nochmals möglich sein würde, stand in den Sternen geschrieben, zumal der Captain das Kunststück wagte, die gesamte Mannschaft spielen zu lassen.

Um es vorweg zu nehmen, dank «Göttin Fortuna» schafften es die Höngger, was sicher auch auf die gute Moral und die ausgezeichnete Kameradschaft zurückzuführen ist, kämpft doch jeder für jeden.

Der Wettergott war aber den Hönggern an diesem verregneten, kalten «Hochsommertag» gar nicht gut gesinnt. Nur dank dem grosszügigen Entgegenkommen der Buchser, die für diese Partie ihre Halle zur Verfügung stellten, konnte überhaupt gespielt werden.

Von den sechs zu spielenden Einzeln, gewannen die Höngger deren fünf. Hansruedi Bauer sicher mit 6:3/6:3, Heinz Zimmermann gegen einen hartnäckigen Gegner mit mehr Mühe, aber letztlich dank seiner Nervenstärke mit 7:6/6:4, Michael Puschak nach anfänglichen Startschwierigkeiten souverän mit 7:5/6:1, Köbi Zopfi, unser ältester Mitspieler, im ersten Satz mit «jugendlichem Übermut» 6:0, im zweiten Satz aber mit mehr Mühe, knapp mit 7:5. Gustav Havel sah im ersten Satz, den er 6:2 gewann, wie der sichere Sieger aus, musste dann aber im zweiten Satz eine 0:6-Niederlage hinnehmen, ehe er im Tie-Break des dritten Satzes mit viel Glück wieder obenaus schwang und diesen knapp gewann. Peter Mössner hatte nicht den besten Tag und auch nicht den bequemsten Gegner erwischte und verlor mit 4:6 und 2:6.

Dass die Höngger von den drei abschliessend zu spielenden drei Doppeln, deren zwei gewannen, war noch «das Tüpfchen auf dem i». Die von den Buchsern als «Traumduo» bezeichnete Höngger-Doppelpaarung Röbi Hausmann und Ales Krivanek gewann dank nie nachlassendem Kampfgeist gegen die Nummer 1 der Gastgeber mit 6:4/5:7/7:6. Souverän spielten auch Charly Schmid und Arthur Robustelli, gewannen sie doch sicher mit 6:2/6:1. Einzig Hansruedi Bauer und Walter Stroppel kämpften unglücklich, verloren sie

doch nach einem gewonnenen und einem verlorenen Satz mit je 6:4, erst im dritten Satz, der als Tie-Break ausgespielt wurde, mit 7:6.

Mit dem Gesamtergebnis von 7:2 fuhren die glücklichen Höngger bei strömendem Regen nach Hause, wo ihnen und den eingeladenen Buchsern von Hildy und Fredi Meier, assistiert von Anita und Roland, der übrigens vor lauter Freude über den Sieg der Höngger den Apéro spendierte, ein vorzügliches Mittagessen «nach Grossmutter's Art» serviert wurde. Im geheizten Clubhaus und bei Kerzenlicht und einem guten Tropfen herrschte bald einmal fröhliche Stimmung und liess auch die «Verlierer» ihren Frust vergessen.

A. Robustelli

20 Jahre Kinderbetreuung Arche

1980 wurde die Arche Kinderbetreuung gegründet. Heute betreuen an zwei Orten in Zürich – an der Langstrasse und in der Grünau – rund 30 Frauen und 2 Männer über 60 Kinder.

Alles begann mit der Initiative einer Lehrerin, die im Amtlerschulhaus Ausländerkindern Deutsch unterrichtete. Sie erkannte, dass einige der Kinder über den Sprachunterricht hinaus Betreuung brauchten, und gründete zusammen mit der Gemeinschaft Arche und drei freiwilligen Helferinnen die Kinderbetreuung an der Langstrasse 6. Die Lehrer in den Schulhäusern rund um die Langstrasse waren anfänglich skeptisch. Sie befürchteten, dass es die Frauen zwar gut meinten, aber nicht kompetent genug seien, mit «schwieri-

gen» Kindern umzugehen. Die Wende kam, als die Lehrer mit immer mehr Ausländerkindern in ihren Klassen zunehmend überlastet waren. Heute kommen die Kinder vor allem über die Vermittlung von Lehrerinnen und Lehrern, aber auch über den schulpädagogischen Dienst zur Arche. Es kommt auch vor, dass Eltern ihre Kinder selbst anmelden, in der Meinung, die Kinderbetreuung sei in erster Linie eine Aufgabenhilfe. Oder Kinder bringen ihre Gschpänli mit, «weil man hier so lässig spielen kann».

Dabei ist die Arche Kinderbetreuung kein Lernstudio und auch kein GZ. Sie ist für Kinder da, die Sprach-, Schul- und Integrationsschwierigkeiten haben, die zu Hause keine Ruhe finden, um die Hausaufgaben zu machen, und dort auch keine Möglichkeit haben, deutsch zu sprechen. In der Arche treffen sich die Kinder mit ihren individuellen Betreuerinnen. Die Betreuerinnen helfen den Kindern zwar auch bei den Aufgaben, aber jeder Leistungsdruck soll vermieden werden. Es bleibt viel Raum zum Spielen, Basteln und Diskutieren. Das Vertrauensverhältnis, das so zwischen dem einzelnen Kind und seiner Betreuerin entsteht, erstreckt sich oft über viele Jahre; im Idealfall bis zur Lehre.

Die Arche bietet so einen Freiraum zwischen Schule und Familie und als Brücke zwischen der schweizerischen Kultur und derjenigen des Herkunftslandes. Für die Betreuerinnen – sie arbeiten alle ehrenamtlich – bringt das die Auseinandersetzung mit fremden Mentalitäten mit sich. Das erfordert Toleranz; jede Multikulti-Euphorie wäre fehl am Platz. Dafür bietet die Tätigkeit einen Einblick in unbekannte soziale Realitäten und darüber hinaus die Möglichkeit, die Gesellschaft mitzugestalten.

www.pape-kochschule.ch

Handwerk und Gewerbe von Höngg

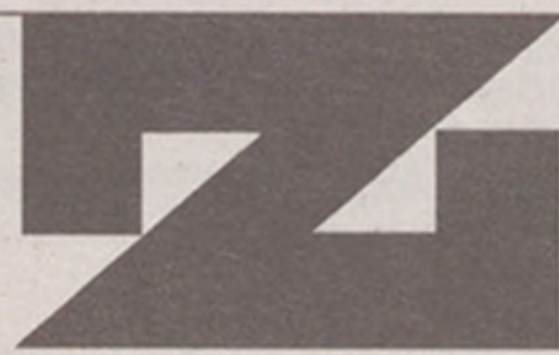


F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38



Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33
www.zwicky.autoweb.ch

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT

Peugeot

Spezialist seit 50 Jahren

Sanitäre Anlagen

W. greb & sohn

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80



MAROLF & CO. ELEKTROANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17

Elektro-Haushaltgeräte

Laden-Öffnungszeiten
Di-Fr 9.00–11.30 und 14.00–18.30 Uhr
Samstag 9.00–13.00 Uhr
Montag geschlossen

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im

Discount
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

Dachdecker



H.R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41



Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Winzerstrasse 14
Telefon 341 70 62
Fax 341 83 79



Umbauten, Möbel, Innenausbau, Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 55

C. GROB



Gutes Handwerk hat Bestand.
C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06



NACHFOLGER
SANDRO PIATTI
Imbisbühlstrasse 25a

01/341 40 64
079/236 58 00



Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom- und Telefonanlagen
Projektierung und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice

Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41



RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX: 01/341 09 55



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92
Schreinerei Glaseri Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

He.OPTIK

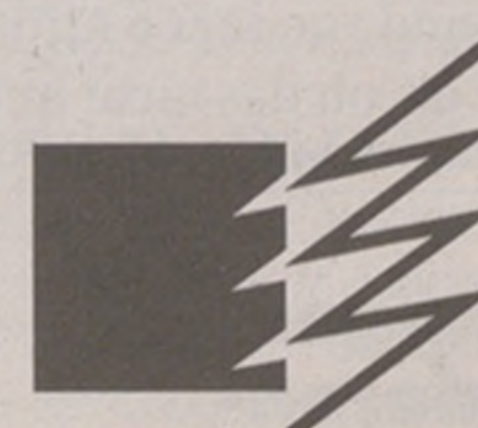
Brillen und Kontaktlinsen



Varilux 2000
Gleitsichtglas
VARILUX

Wir offerieren Ihnen
zwei Monate Probetragen
mit Umtauschgarantie

Limmattalstrasse 168
Am Meierhofplatz
Telefon 341 22 75

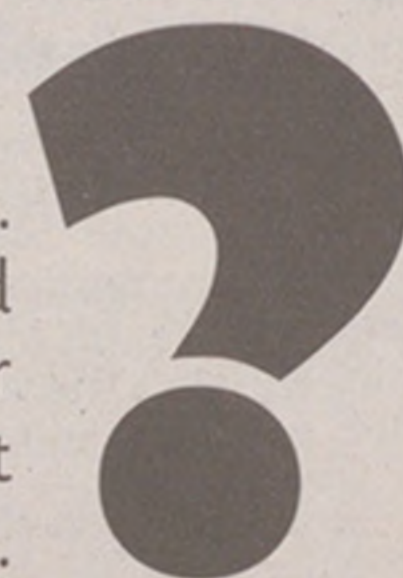


ELEKTRO-VOLT AG

Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

- Service
- Umbau • Neubau
- Telefon
- ISDN • Internet

Keine Frage.
Dieses Inseratenfeld
steht für Ihr
handwerkliches Angebot
zur Verfügung.



Doch noch Fragen, dann bitte anrufen.
Preis, Erscheinungsdaten, Rabatt,
Wünsche zur Gestaltung...
Auskunft über Telefon 272 55 31

Briefmarken: für unsere Ortsbilder

Vier Ortsbilder von grossem historischem Wert sind Gegenstand der neuen Pro Patria-Briefmarken, die in diesen Tagen in der ganzen Schweiz zum Verkauf angeboten werden. Die abgebildeten Strassen und Plätze verweisen auf das Thema der Pro Patria-Sammlung 2000, die der Erhaltung und Aufwertung von rund zwanzig Ortsbildern in allen Teilen des Landes gilt.

Pro Patria – Serie 2000

Die 90er-Marke «Brugg (AG)» wirbt für ein Projekt, das eine bessere Verbindung zwischen Alt- und Neustadt zum Ziel hat. Die 90er-Marke «Carouge (GE)» setzt sich für die Pflege des Marktplatzes im Stadtzentrum ein. Dieser Platz aus dem 18. Jahrhundert mit seinen Platanen und einem klassizistischen Brunnen gehört zu den schönsten der Schweiz.



Die beiden 70er-Werte gelten Näfels (GL) und Tengia (TI). In Näfels soll ein Raum in der Ortsmitte von störenden Bauten befreit und als Platz wieder erlebbar gemacht werden. In Tengia unterstützt Pro Patria die Wiederherstellung des gepflasterten Pfades, der durch das Dorf führt.

Mit den diesjährigen, von Klaus Oberli gestalteten Briefmarken, verfolgt die Stiftung Pro Patria das Ziel, auf das reiche architektonische Erbe der Schweiz aufmerksam zu machen und Mittel für seine Erhaltung zu sammeln. Die neuen Pro Patria-Briefmarken sind bei allen Poststellen der Schweiz erhältlich und unbeschränkt gültig.



Cheminées, Ofenbau,
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 56 57

JJK

Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei

Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12

Elektro Gehrig

Service
Installationen
Elektro
Telefonanlagen

Zürich-Höngg
Am Wasser 145
8049 Zürich
Telefon 01/341 41 87
Fax 01/272 07 84

H.R. Gehrig
Eidg. dipl. Elektroinstallateur

Bolliger André

Kunstkeramikbeläge
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/341 24 03
Fax 01/341 24 11
Natel 079/661 14 62

Von uns können Sie mehr erwarten!
Und dies seit mehr als 10 Jahren.

1. August: Brunch auf dem Bauernhof!

Gut, gibts die Schweizer Bauern
Für die einen ist es bereits Tradition, für andere allemal eine Entdeckung wert: Zum achten Mal seit 1993 laden Bäuerinnen und Bauern am 1. August zum Brunch auf dem Bauernhof ein. Für zwanzig bis vierundzwanzig Franken (Kinder zum halben Preis) dürfen die Gäste ausgiebig Käse, Brot, Fleisch, Obst, Milch, Müesli und viele andere feine Regionalprodukte einmal dort geniessen, wo diese Produkte gewachsen sind. Sie werden sich dabei nicht nur von der Qualität der landwirtschaftlichen Erzeugnisse überzeugen können. Die Bauernfamilien lassen sie in und um den Bauernhof entdecken, was hinter den Produkten steht, ob IP oder Bio, Tiere und Pflanzen, wieviel Arbeit und Veränderung. Mit dem Brunch können Kinder und Erwachsene eindrücklich erleben: «Gut, gibts die Schweizer Bauern.»

BrunchZeitung – Reservationen
Wer sich seinen Brunch vom 1. August auf dem Bauernhof sichern will, kann ab sofort reservieren. 450 Bauernfamilien aus der ganzen Schweiz warten in diesem Jahr auf gegen 200 000 Gäste. Eine BrunchZeitung mit dem Verzeichnis von allen Brunch-Höfen und ihren speziellen Angeboten kann gratis über die Telefonnummer 0901 575 125 angefordert werden. Sie finden die Höfe auch im Internet unter www.landwirtschaft.ch (Brunchlogo anklicken). Von der West- bis in die Ostschweiz und vom Jura bis ins Tessin bieten unsere Landwirte den Brunch an. Allein im Kanton Zürich sind es 30 Betriebe. Die BrunchZeitung, die mit Beiträgen zum Brunch und zur Landwirtschaft auf das Ereignis einstimmt, enthält alle Adressen und die wichtigsten Informationen zu den Besonderheiten der Höfe. Wer am Brunch dabei sein will, bestellt sich eine BrunchZeitung, wählt einen Hof aus und meldet sich direkt bei der Brunchfamilie an. Um einen reibungslosen und angenehmen Verlauf der Veranstaltung sicherzustellen, ist die Platzzahl auf den Höfen beschränkt. Eine frühe Anmeldung lohnt sich.

Jürg Bachofner
Zürcher Bauernverband

Bauunternehmung BAUREP

Umbauten, Kundenarbeiten
(z.B. Bad- und Küchenrenovationen),
Gerüstbau, Fassadenrenovationen,
Aussen-Wärmedämmung.

Wir beraten Sie gerne. Nehmen Sie Kontakt auf mit unserem Herrn K. Heusser.

BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01 / 272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

Sch

Malergeschäft
DAVID SCHAUB
Fassadenrenovation
Innenrenovation
Dekorationsarbeit

Limmattalstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64

Gianni Bandera

Gipsergeschäft

für **Neubauten**
Umbauten
Reparaturen

8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/342 16 54

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen,
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Telefon 271 98 00

Heisser Grill
Freitag, 21. Juli, 18 bis 20 Uhr. Wir stellen den «heissen Grill» bereit und du nimmst deine Grillwaren samt Zutaten mit ins GZ.

Sonntagskafi
Sonntag, 23. Juli, 14 bis 18 Uhr, im Kafi Tintefisch.

Heisser Grill
Freitag, 28. Juli, 18 bis 20 Uhr. Wir stellen den «heissen Grill» bereit und du nimmst deine Grillwaren samt Zutaten mit ins GZ.

Dienstag, 1. August
Kafi Tintefisch von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Spezielle Öffnungszeiten während den Sommerferien:
Werkräume/Holzwerkstatt bis 22. August geschlossen! *Sekretariat* jeweils dienstags und freitags, 14.30 bis 18 Uhr, geöffnet. *Kafi Tintefisch* Montag bis Samstag von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Dänk a Glänk. 5 vor Spiel

Im Rahmen des UBS Tennis Open in Gstaad präsentiert SuvaLiv zusammen mit Roger Federer die neue Präventionskampagne «Dänk a Glänk. 5 vor Spiel». Die Kampagne widmet sich den Rückschlagsportsportarten Tennis, Squash und Badminton und will Sporttreibende dazu motivieren, sich 5 Minuten vor dem Spiel mit gezielten Einspielformen aufzuwärmen. Damit soll das Unfallrisiko gemindert und den Gelenkverletzungen wirkungsvoll vorgebeugt werden.

SuvaLiv lanciert neue Präventionskampagne
Tennis, Squash und Badminton erfreuen sich grosser Beliebtheit. Rund 216 000 aktive Mitglieder zählen nur schon die Verbände Swiss Tennis, Swiss Squash und der schweizerische Badmintonverband. Nicht eingerechnet sind all die vielen Sportlerinnen und Sportler, die unorganisiert ihre Freizeit mit Tennis, Squash oder Badminton verbringen. Diese Spielerinnen und Spieler sind zunehmend nicht mehr bereit, auf Kosten der oft sehr hohen Platzmieten und der heute knapp zur Verfügung stehenden Zeit, sich genügend aufzuwärmen.

**Holzwanne 2000**

service-schreinerei

claudio bolliger
schwarzenbachweg 9
8049 zürich
telefon fax 01 341 90 48

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küche und türen
- glas- und einbruchreparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch

Wir malen die Welt etwas schöner...



kneubühler malergeschäft

eidg. dipl. malermeister
limmattalstrasse 234
8049 zürich
telefon 01 · 344 50 40

Reparatur-Blitz

IHR SCHLOSSER SEIT 1941

GROB Metallbau AG
Spiegelgasse 22 · 8001 Zürich
☎ 251 42 13



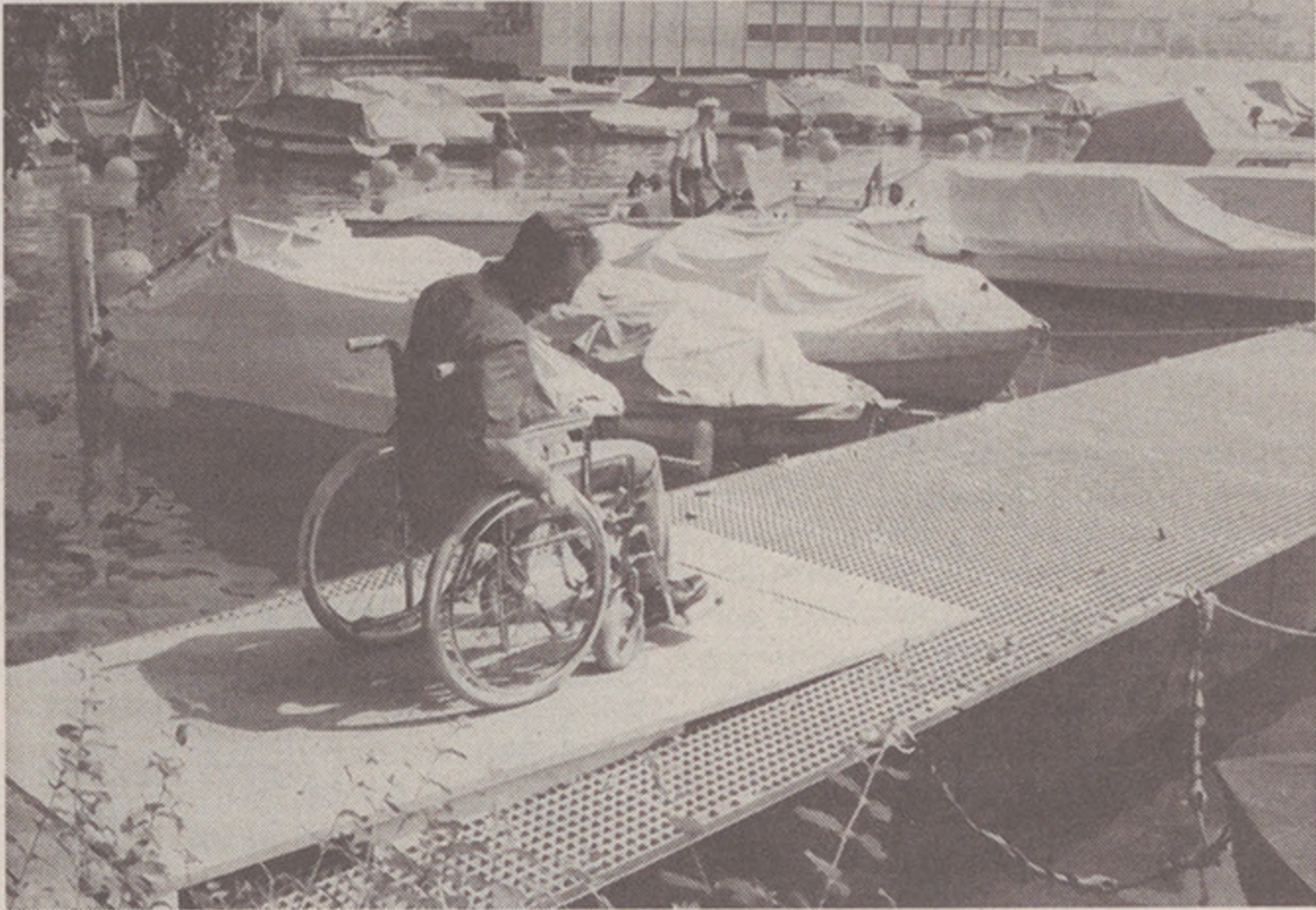
adrian schaub

MALER UND TAPEZIERER

Rebstockweg 19 Renovationen
8049 Zürich Bau-, Schriften- und
Tel. 01/341 75 06 Dekorationsmalerei
Auto-Tel. 079/437 71 77 Tapeziererarbeiten
Fax 01/341 75 19 Fassadenrenovationen
Teppiche

Sanierung der Bootsplätze

Rechtzeitig auf Beginn der Wassersport-saison ist die wegen Baufälligkeit notwendiggewordene Erneuerung der städtischen Bootsteganlage am Mythenquai abgeschlossen worden. Dieser Stegersatz erfolgte im Rahmen eines seit 1998 laufenden Sanierungsprogrammes der städtischen Schiffstationierungsanlagen. Bereits umfassend renoviert wurden die Steganlagen bei Quaibrücke, Bauschänzli, Limmatquai und Stadthausquai. Dabei wurden die stark korrodierten Schwimmstege durch eine neue, feste Tragkonstruktion ersetzt, die wesentlich weniger aufwändig im Unterhalt ist. Zusätzlich wurden auch die morschen Holzbeläge durch wesentlich pflegeleichtere Kunststoffroste ersetzt und die Stege mit Licht, Strom- und Wasseranschlüssen ausgerüstet.



Wie bereitet sich Roger Federer auf ein Spiel oder ein Training vor?

«Ich laufe mich immer sehr gut ein und dehne auch kurz die am meisten belastete Muskulatur, bevor ich mich auf den Platz begebe. Am Anfang einer Trainingssequenz oder beim Einspielen vor einem Wettkampf versuche ich möglichst, schnelle Bewegungen zu verhindern und wähle dazu eine zweckmässige Spielform; analog der Aufwärmspiele von «Dänk a Glänk. 5 vor Spiel» von SuvaLiv. Erst wenn meine Muskulatur gut aufgewärmt ist, starte ich mit dem Wettkampf.»

Häufigste Unfallursachen: mangelnde Fitness und übertriebener Ehrgeiz
Ungenügendes oder gar kein Aufwärmen vor dem Spiel und Training, mangelhafte Ausrüstung und eine schlechte körperliche, allgemeine Fitness sind die hauptsächlichsten Gründe für Unfälle, welche oft schmerzhaft Gelenkverletzungen zur Folge haben. Bei den meisten Unfällen sind die Sprunggelenke, Füsse oder Knie betroffen. Besonders Unfall gefährdet sind Männer im Alter zwischen 31 und 50 Jahren.

Behindertengerechte Stege

Erstmals wurde bei den Steganlagen Mythenquai auch die Tragkonstruktion mit neuen, langlebigen Kunststoffmaterialien ausgeführt. Zwei Stege konnten zusätzlich behindertengerecht mit einer Rollstuhlrampe ausgerüstet werden, um auch Gehbehinderten einen Zugang zu ermöglichen. Damit konnten Seepolizei und Hafenverwaltung sowie das Tiefbauamt der Stadt Zürich einen weiteren dringenden Wunsch der Standplatzbenutzer erfüllen, der aufgrund einer entsprechenden Umfrage vor drei Jahren geäussert wurde.

Seepolizei und Gewässerschutz
der Stadt Zürich

Kaltstart – nie und nimmer!

SuvaLiv hat daher in Zusammenarbeit mit Fachleuten verschiedene Einspielformen für die Rückschlagsportsportarten Tennis, Squash und Badminton entwickelt. Spielerische Aufwärmübungen sollen die Spielerinnen und Spieler dazu motivieren, nicht sofort wettkampfmässig mit einem Trainings- oder Plauschspiel zu beginnen, sondern sich mindestens fünf Minuten Zeit zu nehmen, um richtig aufzuwärmen und sich langsam auf die körperliche Belastung vorzubereiten.

«Dänk a Glänk. 5 vor Spiel»
Die je fünf Einspielformen von «Dänk a Glänk. 5 vor Spiel» sind für die Rückschlagsportsportarten Tennis, Squash und Badminton in einer handlichen Broschüre zusammengefasst. (Bestellnummer: 88177.d/f/i). Die Broschüre kann beim Suva Kundendienst über Fax: 041 419 59 17 unter Angabe der Bestellnummer angefordert werden.

Leserbrief

**Zur Kürzung des Kunmingkredites im Gemeinderat:
Umweltschutz blieb auf der Strecke**

Die bürgerlichen Parteien im Kanton Zürich werden nicht müde, dreimal die Nein-Parole zu den Energievorlagen zu vertreten. Als Grund für die Ablehnung wird auch darauf hingewiesen, dass Umweltschutz vor allem in den weniger industrialisierten Ländern betrieben werden sollte, da dort mit gleichem Geldaufwand ein Vielfaches an Nutzen für die Umwelt zu erreichen ist. Jedoch werden genau solche Anstrengungen von der SVP Stadt Zürich scharf kritisiert. Zum Beispiel das Engagement der Stadt Zürich in Kunming, in dessen Rahmen Stadtrat Wagner nebst dem kulturellen Austausch auch Tätigkeiten im Bereich Umweltschutz (Wasserversorgung, öffentlicher Verkehr) gefördert hat. Die SVP kritisiert die Reisen von Fachleuten nach Kunming, bei denen der Informationsaustausch im Vordergrund stand. Solche unkontrollierten, publikumswirksamen Tiefschläge gegen einen Stadtrat und dessen Mitarbeiter werden den Glauben der Bevölkerung in die Politik und auch in den Umweltschutz vor Ort kaum fördern.

Statt Kritik zu üben, würde die SVP ihre Kräfte besser zur Unterstützung des Umweltschutzes in Drittwelt- und Schwellenländern einsetzen. Letztlich wurde nämlich nur der Kredit für Kunming auf den Kulturaustausch gekürzt und der Umweltschutz blieb auf der Strecke. Es bleibt zu hoffen, dass die Schweiz dieses Engagement von Zürich übernimmt und weiterführt.

Alexander Jäger, 8049 Zürich

Höngger

Die heutige Nummer 28 vom 21. Juli 2000 ist die letzte Ausgabe vor unseren Betriebsferien. Nach den Ferien erscheint die erste Ausgabe am Freitag, 18. August 2000.

Betriebsferien

Unser Betrieb bleibt vom Montag, 24. Juli bis Freitag, 11. August 2000 geschlossen.



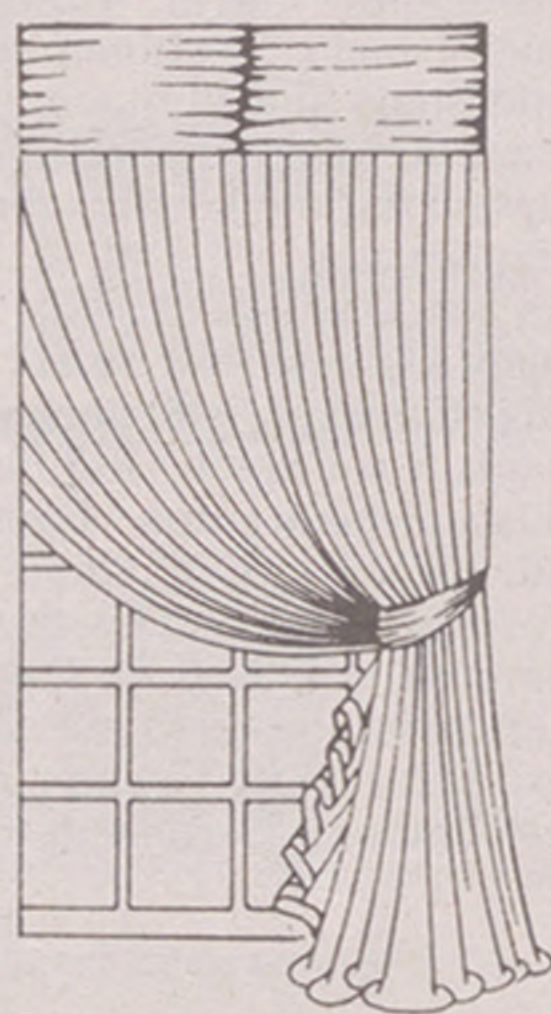
Kinderforum

für Kinder ab 3 Jahren
jeweils
Dienstag- und Freitagnachmittag
im
Tanzraum
Schärrengasse 3, 8049 Zürich
Telefon 01-342 55 42

Weitere Angebote
auch für Erwachsene

— Bewegungstherapie
— Klassische Massage

Für Information und Anmeldung
Rebecca Eisenhut
Dipl. Gymnastikpädagogin und
Bewegungstherapeutin
Telefon 056-282 34 41



Ihr Vorhang-Fachmann

Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt 363 60 60
TV Hifi Video Rötelsstrasse 28
www.radio-tv-burkhardt.ch

Er braucht. Sie hat.



Spende Blut. Rette Leben.

Todesanzeige

Mit Betroffenheit nehmen wir vom unerwarteten Hinschied unseres hochverehrten Parteimitgliedes

a. Stadträtin Dr. Regula Pestalozzi

Kenntnis. Von 1971–1975 war Frau Regula Pestalozzi Mitglied der freisinnigen Fraktion im Zürcher Kantonsrat.

1974 wurde sie als erste freisinnige Frau zur Stadträtin gewählt und übernahm als Vorsteherin das damalige Gesundheits- und Wirtschaftsamt. Während all dieser Jahre diente sie der FDP hingebungsvoll und beeindruckte durch hohe Sachkompetenz und politische Standfestigkeit.

Unsere Partei dankt Frau Regula Pestalozzi für ihre Tätigkeiten und wird ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Den Trauerfamilien sprechen wir unser herzliches Mitgefühl aus.

Freisinnig-Demokratische Partei
der Stadt Zürich

Die Trauerfeier findet am Freitag, 21. Juli, 15 Uhr,
im Grossmünster statt.

Gärtnerei Blumengeschäft Elliker

Inhaber: **René Graf**
Riedhofstrasse 351
8049 Zürich
Telefon 01-341 53 14
Parkplätze vorhanden!

**Moderne Floristik
für jeden Anlass.**
Originelle
Blumenstrüsse
Brautbinderei
Tischdekorationen
Trauerbinderei

**Achtung:
Montag
31. Juli
geschlossen**

Maler-und Tapeziererarbeiten sauber und zuverlässig

Poul Benedict Herskind
Telefon 01/341 13 17 oder 079/471 21 04

TEPPICH BIAGGI

**Laminat
Parkett
Orientteppiche
Vorhänge
Bodenbeläge
Teppich- und
PVC-Resten
50 bis 70%**

TEPPICH BIAGGI

**Adlikerstrasse 246
8105 Regensdorf
01/840 50 26**

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

Firmengründungen · Steuern ·
Revisionen · Buchhaltungen
Beratungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller
Eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31
E-Mail: hpkellertreuhand@swissonline.ch

**TV+Video Reparatur-
Dienst**
431 25 00
Ersatz-TV
gratis!

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Erwerbsausfallrente

als Schutz Ihrer Erwerbsfähigkeit

steuerlich begünstigt

V.B. Krampera, Hauptagent
Tel. 01/341 12 97 oder 01/265 41 35
Mail: ruvaja@econophone.ch

Erfahrene,
qualifizierte

Kinder- betreuerin (D/E)

hat freie Kapazität.
10- bis 40%
Festanstellung.
Tel. 01/750 66 96

Zu verkaufen

Damen- und Herren- Velos revidiert

3-Gang, 6- und
12-Gang, komplett
fahrbereit,
Gepäckträger und
Licht usw.
Franz Pulfer
Limmattalstr. 155
8049 Zürich
Telefon 341 60 96

Verkaufe

Im Discount!
Versandhandel

- Spiegel
- Stilmöbel
- Bauern-
möbel
- Schmid
Eisen
Möbel

Sehr günstige
DM-Preise!
Schauen Sie
im Internet!

http://www.
pubinfo.ch/
discount
Verlangen Sie
den Katalog!
T: 056/250 22 87
F: 056/250 22 88

Liegenschafts- markt



Heinrich Matthys
Immobilien AG

Suchen Sie eine neue, ruhige
Traumwohnung zur Miete in 8049 Höngg?
Dann besuchen Sie uns unter

www.matthys-immo.ch

Unsere Mietobjekte liegen an bester
Verkehrslage beim Naherholungsgebiet
Werdinsel.

Winzerstrasse 5, 8049 Zürich
Telefon 01/341 77 30

Zürich-Höngg

An exquisiter Lage mit herrlicher
Panoramasilbe über die Stadt Zürich
und den Zürichsee

4 1/2-Zimmer-Dach- Maisonettewohnung

ruhige und sonnige Hanglage,
zwei schöne Balkone. Bezug Herbst 2001.
VP Fr. 930 000.—. Eine ausführliche
Dokumentation erhalten Sie bei der
Immobilien AG, Telefon 01/344 41 41,
Fax 01/344 41 49, e-mail info@immobilien.ch

Junggeselle (67), Zürcher, NR sucht
wegen Wohnungsumbaus

Studio oder 1-Zimmer-Wohnung

in oder um Höngg für 1 Monat (1.-31. Okt.).
Auto-Abstellplatz nach Möglichkeit
erwünscht.

Anruf erwartet Telefon 341 56 16 (abends).

Ab sofort

Wohnbüro/Lager

auf zwei Geschossen zu vermieten.
Büro 45 m², Lagerraum 48 m².
Der Lagerraum könnte auch als Werkstatt,
Bastelraum oder für andere Zwecke
verwendet werden. Eigener Parkplatz und
Gartensitzplatz. Ruhige Lage, 4 Minuten
zum Tram.
Monatlich Fr. 1500.— inkl. Nebenkosten.
Telefon 341 65 70

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.
Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.
10% AHV-Rabatt
Telefon 01/302 47 13 oder 079/680 20 19

Räume Hole Kaufe

Wohnungen Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten

Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster

Zürich, im Juli 2000

HERZLICHEN DANK

für die aufrichtige Anteilnahme und die grosse Verbundenheit beim
Abschied unseres lieben

Walter Caseri-Brunner

Ein grosser Trost waren uns die zahlreichen Beileidskarten und die
einfühlsamen Abschiedsworte von Herrn Pfarrer Matthias Reuter, welche
von Herrn G. Werwinski mit eindrücklichen Liedern untermalt wurden.
Danken möchten wir auch für die schönen Kränze, Blumen und
die grosszügigen Spenden an die beiden wohltätigen Institutionen.

Von Herzen danken wir:

Seinen langjährigen Mitarbeitern für ihre Treue und ihren grossen Einsatz.
Seinen Geschäftsfreunden für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

All jenen, die Walter während seiner langen Krankheit bis zuletzt
nie vergessen haben, ihn mit gelegentlichen Ausfahrten und Besuchen
erfreuten.

Ganz besonders Huldi und Friedi Lehnher, seinem Freund Peter Wacker,
seinen «Jassern» Jonny Fenner, Kurt Zihler und Turi Hotz, seinen
Jugendfreunden Jules Zeitler, Albi Scheim und Koni Hausmann, die ihm
alle unzählige fröhliche und unterhaltsame Stunden geschenkt haben.

Frau G. Hubmann für ihre selbstlose Hilfsbereitschaft.

Seinem Hausarzt Herrn Dr. L. von Rechenberg für seine stets unverzügliche
Hilfe und kompetente Beratung.

Seinen Pflegerinnen und Therapeutinnen zu Hause, die ihn sehr umsorgten.

Der Leitung und dem Personal des Tertium Neutal in Berlingen,

welche ihm seine jeweiligen Ferienaufenthalte liebevoll verschönerten.

Den Ärzten und dem Pflegepersonal des Stadtsitals Waid, die ihm durch
ihr Engagement seinen dortigen Aufenthalt erleichterten.

Die Trauerfamilie

GARAGE RIEDHOF

Roland Muther
BOSCH-AUTOELEKTRIK

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg

**Servicearbeiten und
Elektronik-Spezialist**

• auf VW, Audi, BMW, Opel
und Mercedes

• Reparaturen aller Marken

• Carrosserie- und
Malerarbeiten

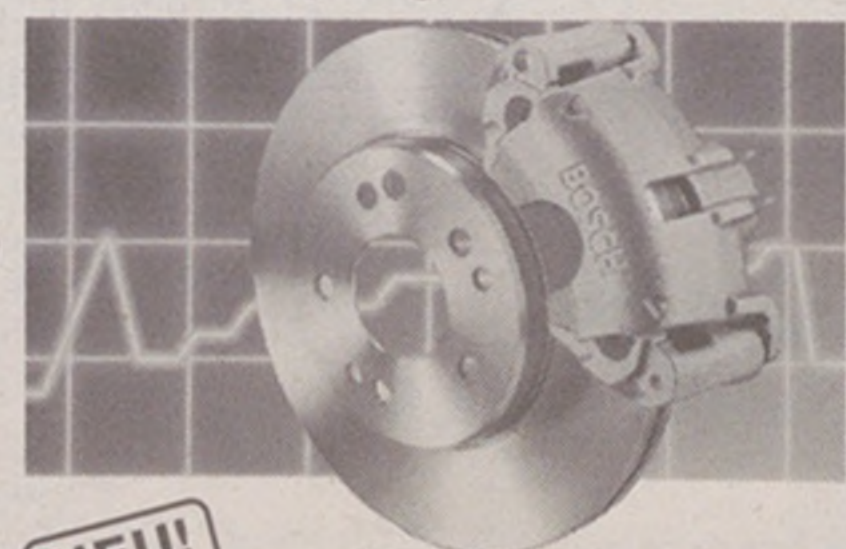
• Blaupunkt Auto-Radio
Einbau und Beratung

Telefon
01-341 72 26



BOSCH

Vom ABS zum kompletten
Bremsenprogramm



NEU!

Alle Komponenten aus
einer Hand – in höchster Qualität für
Ihre Sicherheit.

Rot oder blond
problemlos möglich
Fragen Sie das Team
aus dem

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 342 14 86

PurpleLine

Ihr Partner
für ganzheitliches
Wohlbefinden

**Kosmetik
Massagen
Fusspflege**



Silvia Schwitter Schär
Wiesergasse 12/14, Zürich-Höngg
Telefon 01-341 68 78
Termine nach Vereinbarung

Höngger Senioren-Wandergruppe

Tageswanderung vom Mittwoch, 9. August

Wandergelände: Arosa – Maran – Roter Tritt (2006 m) – Ochsenalp – Tschierschen. Aufstieg: 270 Meter bzw. 150 Meter, Abstieg: 660 Meter. Wanderzeit: 4¼ Stunden bzw. 3¾ Stunden. Besammlung: 7.10 Uhr, Zürich HB beim Gruppen-Treffpunkt, gilt auch für die GA-Inhaber. Billette: Kollektivbillett-Halbtax zirka Fr. 35.– inkl. Beitrag. **Anmeldung:** Montag, 7. August, von 19.30 bis 20.30 Uhr und Dienstag, 8. August, von 8 bis 9 Uhr: Alex Redard, Telefon 341 26 43 und Eugen Hug, Telefon 431 44 90. Telefonische Anmeldung, auch für GA-Inhaber (Kollektivbillett). Falls sie einen warmen oder kalten Teller wünschen, teilen sie uns das ebenfalls mit, die Wirtin ist ihnen dankbar. Anforderung: Der Aufstieg ist nicht steil, teilweise durch den Wald. Der Abstieg auf einem Alpsträsschen dauert zwei Stunden. Gute Schuhe, Wanderstock, Wetter- und Sonnenschutz sind empfehlenswert. Wanderleiter: Alex Redard und Eugen Hug.

Liebe Wanderfreunde

Um 7.33 Uhr fährt der Zug nach Chur, wo wir bereits um 8.40 Uhr eintreffen. Das Chur–Arosabahnli, Abfahrt 9.02 Uhr, braucht eine knappe Stunde, um die 1150 Höhenmeter zu überwinden. Hinter dem Bahnhof bei der Weiss-



hornbahn steigen wir die Strasse aufwärts und folgen dem Eichhörnchenweg nach Maran. Für dieses Teilstück kann auch der Autobus benützt werden, wodurch 120 Höhenmeter wegfallen. Herrlich lässt sich beim weiteren Anstieg die weite, fast ganz von Bergen umschlossene Mulde von Arosa überblicken. Neben dem Alpsträsschen tauchen bald die **Prätschselein** auf, in denen sich der tiefblaue Himmel spiegelt.

Nach den Alphütten von Prätsch biegt der Weg um die Ausläufer des Weiss-horns herum nach Nordwesten. Beim Roten Tritt liegt die tiefe Furche des Schanfigg vor uns. Der höchste Punkt ist nun erreicht und ebenwegs, eine **herrliche Aussicht bis zu den Glarner Alpen** vor uns, wandern wir gemütlich knapp oberhalb der Waldgrenze zur Ochsenalp. Die Alpwirtschaft serviert uns gern einen warmen oder kalten Teller. Nach dem Mittagessen heisst es Abschied nehmen von diesen Höhen um abzustiegen ins Urdentobel und weiter nach Tschierschen. Dort erwartet uns das Postauto um 17.15 Uhr, das uns über Passag zurück zum Bahnhof Chur führt, Ankunft 17.42 Uhr. Um 18.10 Uhr fährt der Zug in Chur ab und trifft um 19.27 Uhr in Zürich HB ein.

Es würde uns freuen, wenn uns möglichst viele Wanderlustige zu dieser mittelschweren Bergwanderung begleiten würden.

Eure Wanderleiter
Alex Redard und Eugen Hug

Die Leserin meint

A propos «Die Töne werden schriller» von (gvdb), «Höngger» vom 7. Juli

EU: Die Mehrheit der Bevölkerung in der Schweiz möchte keinen Beitritt zur Europäischen Union, es sei denn, wir seien nach der starken Propaganda von Bundesrat, Parlamentariern und Parteien bereits so desinformiert, dass wir nicht mehr sehen, welche expansionistischen, undemokratischen, geldgierigen, reglementierungswütigen und korrupten Club wir in der Brüsseler Administration, Anführer der EU, vor uns haben. Den Bundesrat bewegen keine ehrlichen Motive zum Beitritt.

UNO: Es sind nicht Friedensmotive, welche den Bundesrat – insbesondere den VSB-Chef Adolf Ogi – veranlassen, einen UNO-Beitritt voranzutreiben. Soldaten, welche von der UNO oder der OSZE bei einer Mitgliedschaft aufgeboden werden, sind mit Leib und Leben gefährdet und erhalten gegebenenfalls auch den Befehl zu töten. Auch ohne UNO-Beitritt kann die Schweiz überall auf der Welt sehr viel tun: Diplomatische Friedensvermittlung, Lindern von Leid, Aufbauarbeit. Dies nur dank ihrer verlässlichen, bewaffneten Neutralität, ihrem mannigfachen Einsatz mit Katastrophenhilfe, Rotkreuz, ihrer **Solidarität**. Sie tut dies heute mit menschlichem und finanziellem Einsatz, oft auf freiwilliger, privater Basis.

Eingebunden in UNO, EU, NATO wird ihr befohlen was und wo, ist sie Partei und nicht mehr neutral, hat kaum Mit-

tel, keine Entscheidungsmöglichkeit. Es ist die Eitelkeit von Bundesräten und ihrer Spin-doctors, den Drahtziehern hinter den Kulissen – unter anderm in Amerika –, welche die direkte Demokratie der Schweiz, das **Mitreden der Bürger stört**. Globalisierer wollen ihr Geld, ihre Produktion ungehindert von nationalen Schranken auf der Welt spielen lassen, sie bringen die Menschen um ihre Existenz, verderben Lebensfreude und Schaffenskraft. Es gibt Familienun-glücke, Suizide. Direkte Demokratie, bewaffnete Neutralität, nationale Integrität dürfen aber nicht verspielt werden, bäuerliches Gewerbe und Betriebe nicht zerstört durch Globalisierung und EU-Arroganz. Bereits die bilateralen Verträge bewirken dies. Die Schweiz ist alles andere als isoliert, sondern vielfach mit der Welt verbunden. Tittytainment und Pokémon-Spiele – ein grosses Geschäft für Amerika und Japan – sollen ablenken von der Beschäftigung in der Familie mit diesen Fragen.

Bundesrat Ogi und die Junge SVP: Es ist fast ungewöhnlich, dass eine Partei «ihren» Bundesratsvertreter kritisiert. Die junge SVP war so aufrecht und mutig, es zu tun. Dass Adolf Ogi Kinder werbewirksam vor seinen Karren spannt, ist seine Taktik und unverschämte. Wer ist da gefühlsmässig nicht angetan davon und trifft einen Fehlentscheid, wenn Kinder – welche die Sache nicht beurteilen können – auftreten und für Frieden werben! Die UNO ist eine ganz andere Sache.

Regula Escher, 8049 Zürich-Höngg

Der Kommentar

Schaum um Jumelage

Jumelage heisst Partnerschaft zweier Städte (oder kleinerer Orte). Solche Partnerschaften gibt es schon lange, auch zwischen Vereinen oder Clubs. Nicht zuletzt die Welschen sind auf solche Verbindungen aus, nicht selten über «Europastädte», wie Martigny, wo Bundesrat Delamuraz Stadtpräsident war. Doch gibt es die Verbindungen auch in der deutschsprachigen Schweiz. Aarau ist mit einer holländischen Stadt verbunden, was sich in gegenseitigen Besuchen niederschlägt, was im Falle von Zürich seltener der Fall ist.

Über die Aktivitäten der Partnerschaft zwischen Zürich und Kunming (China) hat der Stadtrat Bericht erstattet, erweitert durch zwei Kommissionsberichte. Die Geschäftsprüfungskommission wollte bis Ende 2001 1,3 Millionen bewilligt wissen, der Stadtrat für die «Fortführung des Kunming-Engagements» bis 2002 einen Rahmenkredit von 2,41 Millionen Franken. Der Gemeinderat gibt sich knausriger.

In einer Monsterdebatte tauchte auch die Menschenrechtsfrage auf. Schliesslich wurde ein gestutzter Rahmenkredit bis Ende nächsten Jahres beschlossen. Mit der Städtepartnerstadt sei immerhin ein «Pilotprojekt mit Modellcharakter» gelungen und Weltoffenheit mit Solidarität praktiziert worden.

Das mochte nicht allen einleuchten, und «im Volk» bleibt die (naive?) Frage auf weiten Strecken unbeantwortet, was Zürich mit China zu tun habe (wo zwar ja auch wirtschaftliche Interessen mitspielen). Die SVP führte bei der Aufzählung von neuralgischen Stellen u.a. in einer «skandalösen Pressemitteilung» Gerüchte bei, die mindestens an Korruption, Bestechung, Betrug und Bestechung grenzen, in Zusammenhang mit «unkontrolliert gestiegenen Aufwendungen». Die NZZ, die solche Töne verurteilt, spricht immerhin in einem Zwischentitel von (anvisierten) «Lust- und Vergnügungsreisen». Nun, wenn man ähnliche Möglichkeiten bedenkt und einräumt, dass sie bei Partnerschaften als Ausnahme vorkommen möchten, dann ist das ja nicht so schlimm. Schlimm genug für die SVP, die eine (abgelehnte) PUK (Parlamentarische Untersuchungskommission) forderte und weiterhin ein scharfes Auge auf die unter Beschuss gekommene Jumelage haben will.

Übrigens: Stadtrat Thomas Wagner (Freisinnig) legte dar, dass in den vergangenen Jahren kein grosser Aufwand getrieben worden, aber in Sachen Know-how-Transfer viel erreicht worden sei. Und: Es wurde kein Geld nach Kunming geschickt und auch keines dort investiert.

Aber zu Hause Unmut provoziert.

Mediziner empfehlen natürliche Bettfedern

Synthetische Kopfkissen enthalten rund fünf Mal mehr Hausstaubmilben-Allergene als natürliche Federn-Kopfkissen. Dies ergab eine neue britische Studie, die vom Lungenzentrum des Wythenshawe Hospital in Manchester durchgeführt worden ist ¹⁾. Untersucht wurden Staubproben aus Kissen beider Art aus gleichen Haushalten, die während zwei Jahren gebraucht worden sind. Die neuen Studienergebnisse sind übereinstimmend mit den Resultaten einer neuseeländischen Studie, die bereits vor vier Jahren publiziert worden ist ²⁾. Die britischen Mediziner stellen fest, dass sich deshalb bei Menschen mit einer Hausstaubmilben-Allergie bei Verwendung von synthetischen Bettwaren im Vergleich zu natürlichen Federn die Asthmasymptome eher verstärken können. Studienleiter Hallam stellt sich somit die Frage, ob Asthma-Patienten nicht sinnvollerweise Bettwaren aus natürlichen Federn benutzen sollten.

¹⁾ C. Hallam et al.: Mite allergens in feather and synthetic pillows. Allergy 54, 1999/401–408.

²⁾ Kemp TJ et al.: House dust mite allergen in pillows. BMJ 1996; 313:916.

Für Informationen:

Verband Schweizer Bettfedernfabriken, Telefon 266 64 44

Kidsdays 2000

Die ultimative Kinderwoche der ersten Tage der Sommerferien begeistert noch bis heute abend die Kids von 4 bis 12 Jahren und ihre Eltern beim Quartierhaus/Schulhaus Rütihof. Die Freikirche Openhouse Hurdäcker aus dem Rütihof organisierte eine «lustige und tierische» Kinderwoche zur Frage: Wer isch de König vom Dschungel?



(ms) Jetzt gehts los. Es wird still. Die Giraffe betritt die Bühne. An die hundert Kinder, Mütter und Väter lauschen den Geschichten des Dschungels. Die Giraffe nimmt die Kinder in ihrer Phantasie bis tief in den grünen Dschungel hinein, vorbei an den Elefantenfelsen zu dem Platz des täglichen Geschehens.

An Mogli, Balu und seine Freunde erinnern die Schauspieler zwischen den grossen Plüschtieren in ihren Kostümen. Die gespielten Erzählungen sind Gleichnisse, die Jesus den Menschen seiner Zeit erzählte. Für die Kidsdays

wurden sie eigens in das Tierreich des Dschungels übertragen, damit die Kinder sie besser verstehen können.

Nach dem erlebnisreichen Abenteuer gibts Znüni. Das ist die Stärkung, die es braucht, bevor das Kreative beginnt. Für jedes Kind gibt es Bastel- und Baumöglichkeiten. Vom Bärenklebstreifenhalter; dem Tassen, T-Shirt oder Schürzen bemalen; dem Windsack oder Filzbälle herstellen, dem Regenrohr zimmern, Speckstein schleifen, oder unter der Anleitung einer Sattlerin einen Gürtel herstellen und einiges mehr...



Mit Bewegungsliedern, Mitstampfen, Tanzen und «Goissen» geht ein Kidsday heute abend zu Ende. Aber noch ist die Kinderwoche nicht zu Ende. Es gibt noch eine Gelegenheit, Kidsdays-Luft zu schnupfen. Heute Freitag, 21. Juli, um 18 Uhr kommt das grosse Abschluss-dschungelfest bei den Quartierhäusern. Die Kinder, die Eltern und wer Interesse hat, laden wir herzlich zur Dschungel-party ein. Oder kommen sie am Sonntag, 23. Juli, um 10 Uhr ins Openhouse an der Hurdäckerstrasse 5/Rütihof, dort gibt es einen Kidsdays-Rückblick im Rahmen eines Gottesdienstes. Hier sehen sie die Bilder der Woche und hören hinein in die Erlebnisse vom König des Dschungels.



Riesen-Geburtstagsparty mit Bugs Bunny

13.-29. Juli

Beim Letzigrund, Baslerstrasse 50, Zürich
Telefon 01 497 52 52, 5x offen bis 20.00 Uhr

Jetzt wird mächtig gefeiert! Bombenstimmung an der Geburtstagsparty mit Bugs Bunny persönlich! Basteln, malen und schminken unter fachkundiger Anleitung macht einen Heidenspass. Zusätzlich grosser Malwettbewerb mit tollen Preisen. Persönliche Geburtstagsfoto zusammen mit Bugs Bunny für's Album. Partytime live täglich 14-17 Uhr. Am 27.-29. Juli mit Geburtstagskuchen. Natürlich im Letzipark.

persönlich



Vereint gegen Gewalt

Verbale und körperliche Gewalt, Drohungen — die Friedensrichter/innen wissen ein Lied davon zu singen. Oft sind sie erste Anlaufstelle für misshandelte Frauen, die eine Trennung oder Scheidung erwägen. Bei mancher friedensrichterlicher Verhandlung kommt es nur dank der souveränen Verhandlungsführung nicht zu körperlichen Attacken zerstrittener Parteien.

Weiterbildungsveranstaltung der Friedensrichter/innen vom 21. Juni in Schlieren

Um bei Verhandlungen und Beratungen noch kompetenter reagieren zu können, befassen sich die Friedensrichter/innen der Bezirke Zürich und Dietikon im Rahmen ihrer regelmässigen Weiterbildungsveranstaltungen mit dem Thema «Gewalt». Die Staatsanwältin des Kantons Zürich, Yvonne Gräub, und der Bezirksanwalt Thomas Leins informierten über die Arbeit der Spezialeinheit HIBO (Hilfe für bedrohte Opfer) der Bezirksanwaltschaft, die Kinderschutzgruppe der Bezirksanwaltschaft und das Opferhilfegesetz.

Hilfe für bedrohte Opfer von häuslicher Gewalt

Die HIBO-Gruppe wurde 1998 ins Leben gerufen. Anstoss dazu gab die grosse Betroffenheit über den tragischen Fall der Carmen S. Diese war während ihrer zehnjährigen Leidenszeit von ihrem Ex-Mann immer wieder bedroht, misshandelt, vergewaltigt und eingesperrt worden, wobei alle Interventionen der um Hilfe angegangenen Instanzen (Vormundschaftsbehörde, Ärzte, Polizei, Psychiater) vergebens waren. Carmen S. wurde schliesslich von ihrem Ex-Mann mit über vierzig Messerstichen umgebracht.

Heute sind zwölf spezialisierte Bezirksanwälte dafür zuständig, den Opfern häuslicher Gewalt mit staatlichen Mitteln wirksamen Schutz zu bieten. Die Verfahren werden beschleunigt behandelt. Die HIBO unterhält einen Pikettendienst, welcher vor allem von der Polizei in Anspruch genommen wird. So können

nen in einem Fall häuslicher Gewalt die nötigen Massnahmen (Untersuchungshaft oder Auflagen wie Hausverbot oder sogenanntes Rayonverbot, d.h. das Verbot, sich dem Opfer zu nähern oder dieses an der Arbeitsstelle aufzusuchen) verfügt werden. Diese Weisungen werden gemäss Staatsanwältin Gräub sehr gut befolgt — bei Nichteinhaltung droht Rückweisung in die Untersuchungshaft. Aber auch Amtsstellen oder Privatpersonen können mit der HIBO Kontakt aufnehmen (z.B. via Kantonspolizei). Früher wurden in Missbrauchsfällen die Opfer und ihre Kinder oft in Frauenhäuser in Sicherheit gebracht. Heute werden, so Gräub, wenn immer möglich die Täter entfernt und — sofern die gesetzlichen Erfordernisse gegeben sind — in Haft oder Untersuchungshaft genommen. Interessanterweise ist seit 1998 keiner der Täter nach der Untersuchungshaft oder Inhaftierung ein zweites Mal in Erscheinung getreten.

Auch bei den Tätern wird der Hebel eingesetzt. In einem neuen «Lernprogramm» des Bundes werden Kurse verordnet (auch gegen den Willen der Täter), die ungefähr ein halbes Jahr dauern. In diesen Kursen werden die Täter intensiv mit dem eigenen Verhalten konfrontiert und müssen so gezwungenermassen lernen, ihr Verhaltensmuster in bestimmten Situationen zu ändern.

Kinderschutzgruppe

Die Kinderschutzgruppe der Bezirksanwaltschaft ist für Kinder bis 16 Jahre zuständig, die psychischen und physischen Misshandlungen, Vernachlässigung oder sexuellem Missbrauch ausgesetzt sind. Gemäss Thomas Leins, Leiter der Kinderschutzgruppe, wurden im vergangenen Jahr 101 Strafuntersuchungen geführt. Die Kinderschutzgruppe stellt das Wohl des Kindes immer in den Vordergrund; sie hat auch die Möglichkeit, Amtsstellen, Institutionen oder Betroffene anonym zu beraten.

Im Kanton Zürich haben Kinder bis 12 Jahre Spezialrechte. So können sowohl die Täter wie auch deren Verteidiger von der Befragung ausgeschlossen werden. Im kindergerechten, freundlichen Befragungsraum wird kein Protokoll geführt; die Befragung wird — im Einverständnis mit dem betroffenen Kind — auf Video aufgenommen.

Thomas Leins rät, bei Verdacht auf Misshandlungen nichts zu überstürzen, Informationen nicht einfach für sich zu

behalten, keine eigenen Ermittlungen vorzunehmen und Beobachtungen zu dokumentieren. Missbrauch tritt bekanntlich in den meisten Fällen in der Familie oder in Abhängigkeitsverhältnissen (Schule, Sportvereine, Lehrverhältnisse) auf. Sportvereine und Organisationen sollten für solche Fälle unbedingt präventiv eine Anlaufstelle bezeichnen. Am besten nimmt man in einem Fall vermuteter oder beobachteter Kindsmisshandlung sofort Kontakt mit der Kinderschutzgruppe auf.

Wenn Beamte oder Amtspersonen in ihrer Tätigkeit Kenntnis von einer strafbaren Handlung erhalten, sind sie zur Anzeige verpflichtet. Selbst Ärzte sind — trotz des Arztgeheimnisses — zur Meldung strafbarer Handlungen gegen Unmündige berechtigt (Artikel 358ter des Strafgesetzbuches).

Opferhilfe

Das 1993 auf Initiative des «Beobachters» in Kraft gesetzte Opferhilfegesetz hat die Stärkung der Position der Opfer zum Zwecke (auch der finanziellen). Jeder Kanton hat spezielle Opferberatungsstellen eingerichtet. Im Kanton Zürich sind es deren zehn. Als Opfer gelten Geschädigte von Delikten gegen die psychische, physische oder sexuelle Integrität.

Dabei muss ein Delikt bereits begangen worden sein; es darf nicht bloss eine Gefährdung oder Drohung vorliegen. Ein weiterer Zweck des Gesetzes ist die Besserstellung der Opfer im Strafverfahren. Die Opfer haben im Verfahren ein Informations- und Mitwirkungsrecht, ein Recht zum Schutz der Identität und das Recht, nicht mit dem Täter konfrontiert zu werden. Die Opfer können im Strafverfahren selbst Schadenersatz- und Genugtuungsansprüche stellen. Falls keine andere Stelle (Täter, Versicherungen) für den Schaden aufkommt, hilft in Fällen, in denen es wirtschaftlich nötig ist, der Kanton. Anspruch auf Opferhilfe besteht, wenn die Tat in der Schweiz begangen worden ist oder wenn die Tat im Ausland erfolgt und das Opfer Schweizer Bürger ist und Wohnsitz in der Schweiz hat.

Gewalt gegen Behörden

Thomas Leins rät den Friedensrichter/innen und anderen Amtspersonen, offene und versteckte Drohungen in jedem Fall ernst zu nehmen. Falls die betreffende Person nicht zur Raison gebracht werden kann, ist eine sofortige Anzeigeerstattung angezeigt — Nichtstun bestärkt Täter nämlich in ihrer (vermeintlichen) Macht. Psychologisch hilfreich ist es auch, wenn Friedensrichter/innen oder Behörden Stärke, Mut und Entschlossenheit demonstrieren.

Claudia Hafner,
Friedensrichterin, Urdorf

Tabakpunkte sollen Jugendliche ködern: Eltern sind entsetzt

Die Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme (SFA) in Lausanne protestiert zusammen mit vielen entsetzten Eltern gegen eine neue Werbekampagne der Tabakindustrie. Jugendliche, viele noch minderjährig, werden dabei gezielt mit einem Katalog attraktiver Modeartikel angesprochen.

Wer kauft, bezahlt den besonders günstigen Preis mit einer Kombination aus Geld und Tabakpunkten, die sich auf den Zigarettenpackungen des Produzenten befinden. Teilnehmen dürfen an diesem verqualmten Vergnügen nur mindestens 18-jährige, liest man im Kleingedruckten. Ob das wirklich reicht, um derartig trickreiche Tabakwerbung von jüngeren Jugendlichen fernzuhalten, ist nach Ansicht der SFA und vieler erschreckter Eltern mehr als zweifelhaft.

Gewissen Zigarettenproduzenten reicht es offenbar nicht, dass schon ein Viertel der 15-jährigen Jugendlichen in der Schweiz raucht und der Tabakkonsum dieser Altersklassen in den letzten Jahren gestiegen ist. In einer neuen Werbekampagne der Marke mit dem Erkennungszeichen eines Wüstenschiffs werden an junge Menschen persönlich adressierte Werbebriele und Kataloge für jugendtypische Modeartikel verschickt. Die In-Ware reicht vom Feuerzeug über CDs bis zu Clubreisen und ist preisgünstig zu haben, wenn die jungen Leute zum Geldbetrag eine entsprechende Anzahl von Tabaksammelpunkten, die auf den Zigarettenpackungen abgebildet sind, beilegen. Das kann für einen Scooter bis zu 3000 Punkten gehen, die man erst einmal «zusammengeraucht» haben muss.

Rücksichtslos angepeilt?

Entsetzte Eltern, die ihre minderjährigen Kinder derart geködert sehen, haben nun Alarm geschlagen und fragen sich, ob diese Praktiken legal sind. Sie sind es leider, denn die Tabakvermarkter verteidigen sich damit, dass im Kleingedruckten der Kataloge das Mindestalter zur Teilnahme an dieser Konsumentenfangerei künftiger Raucher und Raucherinnen bei 18 Jahren liegt. Nun ist der Reiz der Artikel altersmässig nicht begrenzt und das Rauchen, Punktesammeln und Kaufen der Artikel kaum per Ausweiskontrolle überprüfbar. Nach Ansicht der Schweizerischen Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme sollte solche hinterlistige Tabakwerbung als das erkannt werden, was sie ist: juristisch halbgetarnte Attacken gegen die Gesundheit der Jugend.

8. Jugend-«Züri-Metzgete»

Radrennen für Meitli und Buebe am Sonntag, 20. August

Ein Radrennen für Meitli und Buebe auf der Strecke, wo die weltbesten Radprofis, unter ihnen Tour de Suisse-Sieger und Ex-Weltmeister Oscar Camenzind, an den Start gehen: Das gibt es nur in Zürich an der 8. Jugend-«Züri-Metzgete» im MvZ-Start- und Zielgelände am Zürcher Seeufer. Die Strecke ist rund 2 km lang. Mitmachen können alle Meitli und Buebe der Jahrgänge 1985-1992. Der Hauptpreis, ein trendiges Tigr-Mountain-Bike im Wert von 800 Franken, wird unter allen Teilnehmenden verlost. Das Mitmachen ist gratis und die Anmeldung obligatorisch. Die Anmeldungen werden nach ihrem Eingang berücksichtigt (Poststempel).

Teilnahmeberechtigt sind nichtlizenzierte SchülerInnen der Jahrgänge 1985-1992; Strecke: Rundkurs von etwa zwei Kilometern im Zielgelände der MvZ; Startaufstellung: Florastrasse; Start: ab zirka 14 Uhr in verschiedenen Alterskategorien; Ausrüstung: Verkehrstaugliche Velos, Mountain-Bikes (keine Rennräder); obligatorisch: Helm; Ausgabe der Startnummern: von 13 bis 13.30 Uhr am Startort; Anmeldung: mit Postkarte (Talon aufkleben) oder per Fax: 251 01 89. Anmelde-schluss: Donnerstag, 10. August, Datum des Poststempels.

Anmeldetalon

☐ Knabe ☐ Mädchen

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Telefon

Jahrgang

Helm vorhanden:

☐ Ja ☐ Nein

Ausgefüllte Anmeldung auf Postkarte kleben und einsenden an:
Orgateam MvZ, Weinbergstrasse 18,
8001 Zürich oder Fax 251 01 89

Wanted:
Dringend 25 Gastfamilien gesucht!
Reizt es sie, ein Stück der grossen weiten Welt zu sich nach Hause zu holen? Wir von AFS, der weltweit grössten und nicht gewinnorientierten Jugendaustausch-Organisation, suchen dringend noch 25 Gastfamilien für Schülerinnen und Schüler aus aller Welt, die am 18. August für 11 Monate in die Schweiz kommen und unsere Kultur kennenlernen wollen.
Haben sie Lust einem Jugendlichen zwischen 16 und 18 Jahren Tür und Herz zu öffnen? Dann rufen sie uns an, wir geben ihnen gerne Auskunft: AFS Interkulturelle Programme, Löwenstrasse 16, 8001 Zürich, Tel. 211 60 41.

Auswirkungen des neuen Scheidungsrechts
Seit das neue Scheidungsrecht 2000 in Kraft getreten ist, spielt es (fast) keine Rolle mehr, ob der Mann oder die Frau am Scheitern der Ehe schuld ist. Mit der gemeinsamen elterlichen Sorge können die Eltern auch nach der Scheidung gemeinsam wichtige Entscheidungen für ihre unmündigen Kinder treffen. pro juventute-thema 2-2000 geht ersten Auswirkungen des neuen Scheidungsrechts auf betroffene Paare und für beteiligte

Institutionen nach und untersucht, wie die AnwenderInnen geschult und informiert werden.
Das neue Scheidungsrecht ist noch zu wenig lang in Kraft, um es abschliessend beurteilen zu können. Immerhin stecken erstinstanzliche Scheidungsrichter und Beratungsstellen bereits **in den ersten ungeklärten Praxisfragen**. Diese erste Problemsicht wird im Heft mit Erfahrungsberichten von AnwenderInnen erhoben. Dazu kommt eine Reihe von Beiträgen auf einer eher konzeptionellen Ebene. Das neue Scheidungsrecht lässt in gewissem Sinn einen Paradigmawechsel erkennen. Im alten Ehe- und Scheidungsrecht war eine sehr eheschützende Absicht zu erkennen, innerhalb der das Scheidungsrecht den gewissermassen pathologischen Fall regelte.
Das neue Scheidungsrecht ist viel nüchterner.
Es nimmt die Scheidung als Tatsache hin, in die heute schon über 40% der Ehen münden, und will diese Tatsache mit dem Primat optimaler nachehelicher Verhältnisse regeln. Das Recht setzt dabei in hohem Mass auf die Selbstverantwortung der Betroffenen. Gleichzeitig werden die Kinder in einer viel eigenständigeren Position wahrgenommen und ins Verfahren einbezogen.

Diesen Paradigmawechsel haben verschiedene Angebote für scheidungswillige Eltern in den letzten Jahren vorweggenommen (Scheidungsberatung und -mediation, begleitete Besuchstage usw.), auf die im Heft ebenfalls eingegangen wird.
«pro juventute-thema» 2-2000 kann bezogen werden bei: verlag pro juventute, Bücherdienst Kobiboden, 8840 Einsiedeln. Telefon 055/418 89 89, Fax 055/418 8919. Oder über E-Mail verlag@pro-juventute.ch.

Die Lilien auf dem Felde...
Sogar im modernen Biogarten ist Schädlingsbekämpfung ein wichtiges Thema. Wie man es richtig macht, schildert der neue Schweizer Garten. Ansonsten ist das ebenso elegante wie praktische Magazin ganz luftig-leicht auf Sommer getrimmt. Von der Vorstellung wunderbarer Lilienzüchtungen und üppiger Fuchsien bis zu Picknick-Tipps, von fitnessfördernden, kalorienarmen Peperoni-Rezepten bis zur Gestaltung von schattig kühlen Kies-Sitzplätzen...
Den «SG» gibts am Kiosk; kostenlose Probenummer beim Verlag «Schweizer Garten», 3110 Münsingen, Telefonnummer 031 720 53 51.

Veranstaltungen in Höngg

August				
Di	1.	Nationalfeiertag 1. August-Feier auf dem Hönggerberg	Turnplatz Hönggerberg	Quartierverein Höngg Turnverein Höngg
Sa	19.	Tram-Fest im Depot Hard Verschiedene Attraktionen für Familien und Fans	Depot Escher-Wyss-Platz	Verein Tram Museum Zürich
Sa	19.	Kant. Dunant-Medaillen- Verleihung	Ref. Kirche	Samariterverein Höngg
So	27. 10 bis 12 Uhr	Öffnung Ortsmuseum Höngg	Haus zum Kranz, Vogtsrain 2	Ortsgeschichtliche Kommission des VVH
So	27.	NVV Cassonsgrat/ Tamis-Domat Ems bei schlechtem Wetter Verschiebung um eine Woche		Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Die Natur ist kein Streichelzoo
(W+U) Jetzt ist die Natur wieder eine einzige grosse Kinderstube. Überall in Wald und Flur sind junge Tiere anzutreffen. Aber aufgepasst: Wildtiere sollten nicht angefasst, sondern in Ruhe gelassen werden.
Ob der kleine Spatz in seinem Nest, der Jungfuchs vor seinem Bau, das Rehkitz in der Wiese oder gar das Adlerjung in seinem Horst hoch oben in einer Felswand, alle Jungtiere brauchen vor allem eines: Ruhe und möglichst viel zu fressen. Dies steht im krassen Gegensatz zu uns Menschen. Uns treibt es im Frühling hinaus in die grosse «Freizeitarena Natur», wir möchten etwas unternehmen und die schönen Tage geniessen.

Gefahr droht von allen Seiten
Natürlich ist es nicht nur der Mensch, der all den Jungtieren in den ersten Lebenswochen ein risikoreiches Leben beschert. Die Fuchsjungen leben vom Rehkitz, das ihnen die Fuchsfähe bringt und die Adlerjungen vom kleinen Murrelter, das seine Neugier mit dem Leben bezahlen muss. Aber mit diesen Verlusten rechnet die Natur, indem sie dafür sorgt, dass nicht nur genügend Nachwuchs für die Erhaltung des Reh- und Murrelterbestandes vorhanden ist, sondern auch deren Fressfeinde wie Fuchs und Adler noch einen reichlich gedeckten Tisch vorfinden.

Eingriffe des Menschen in diesen natürlichen Kreislauf sind nicht eingeplant
Deshalb bittet die Schweizerische Jägerschaft alle Erholungssuchenden, Freizeitsportler und vor allem auch Hundehalter sich in dieser für das Jungwild sehr kritischen Zeit besonders rücksichtsvoll zu verhalten. Das heisst, Waldwege nicht zu verlassen, unnötigen Lärm zu vermeiden, den Vierbeiner an der Leine zu führen und, was besonders wichtig ist, keine Jungtiere anzufassen. Denn die Natur ist kein Streichelzoo. Das vermeintlich mutterlose Rehkitz oder die junge Amsel, welche unter ihrem Nest am Boden sitzt, sind von ihren Eltern nicht verlassen. Wir haben diese nur gestört, und sie werden zurückkommen, sobald wieder Ruhe herrscht. Würden wir sie anfassen oder gar mit nach Hause nehmen, würden wir diesen Tieren und der Natur einen Bärendienst erweisen.

Sicherheitskontrolle von Volta-Staubsaugern
Die bis 1998 verkauften Besenstaubsaugermodelle Volta Minor C und Volta Minor C Electronic müssen einer Sicherheitskontrolle unterzogen werden. Eine Überprüfung der beiden Geräte mit den Leistungsschildnummern PNC 902972501 resp. PNC 902972601 ergab, dass unter bestimmten Voraussetzungen die interne Verkabelung beschädigt werden kann. Im Extremfall besteht die Gefahr, dass das Führungsrohr unter Strom zu stehen kommt. Besitzer solcher Geräte werden aufgefordert, ihr Gerät zu einer Sicherheitskontrolle an Electrolux AG, Kleingeräte, Industriestrasse 10, 5506 Mägenwil, einzusenden. **Auskünfte** gibt die Gratis-Hotline 0800 85 00 87 von Montag bis Freitag, von 08 bis 17 Uhr.

Was Mädchen über Verhütung wissen sollten
Liebe und Sexualität sind brennende Themen, die nicht nur Jugendliche beschäftigen. Oft hemmen aber Unsicherheit und Scham, all diejenigen Fragen zu stellen, die einen wirklich beschäftigen: «Muss ich mich das erste Mal wirklich schützen?», «welche Verhütungsmethoden entsprechen mir und meinem Partner?» oder «was kann ich tun, wenn etwas schief geht?»

Mit Fragen der Verhütung müssen sich – leider immer noch – Mädchen mehr beschäftigen als Jungen. Dabei behilflich sind Eltern, Freundinnen, aber vor allem auch die Frauenärztin oder der Frauenarzt. Sie sind die geeigneten Ansprechpersonen für alle Fragen rund um die Verhütung, sie kennen die Vor- und Nachteile der verschiedenen Methoden und wissen auf Grund der gynäkologischen Untersuchung, welche im einzelnen Fall in Frage kommen. Informationen über Verhütungsmittel vermittelt die soeben erschienene Broschüre «Ein Wegweiser für junge Mädchen», die kostenlos mit einem frankierten Antwortkuvert bei Organon AG, Postfach 129, 8808 Pfäffikon SZ angefordert oder unter www.organon.ch abgerufen werden kann.

Im Einkaufszentrum Letzipark ist der Hase los



Das Einkaufszentrum Letzipark Zürich feiert den sechzigsten Geburtstag des lustigen Cartoon-Hasen Bugs Bunny bis 29. Juli mit vielen Aktivitäten, Überraschungen und einer grossen Birthday-Party für Kinder.

Zum 60. Geburtstag der Cartoon-Figur Bugs Bunny wartet das Einkaufszentrum Letzipark mit einem grossen Fest auf: Gefeierte wird noch bis am Samstag, 29. Juli, mit vielen Aktivitäten, Überraschungen und einer grossen Birthday-Party für Kinder.

60 Jahre ist er jung
und hat noch nichts von seinem Witz, seinem Temperament, seinem Schwung verloren: Bugs Bunny, der Karotten knabbernde Hase, unverwechselbarer Star in über 175 Kurz- und vier Spielfilmen, der uns immer wieder lehrt, durch Klugheit und Coolness stressige Situationen zu meistern und so in der heutigen Welt zu überleben. Für einmal kann er es ganz locker nehmen und sich im Einkaufszentrum Letzipark feiern lassen.
Wer die Konterfeis verschiedener Cartoon-Figuren auf einem T-Shirt verewigen will, der findet sich am Freitag, 21.

Restaurant
Grünwald
Regensdorferstrasse 237 · 8049 Zürich
Telefon 01/341 71 07

Der Sommer ist zurückgekehrt.
Wir sind wieder
im Garten mit Tessiner und Grill-Spezialitäten
Laufend neueste Informationen über www.gruenwald.ch

Höhepunkt...

Gaumenfreuden auf der Höhe
Lyoner Kochkunst. Serviert mit
einer Portion Lebensfreude
à discrétion. Jeder Besuch
im «Le Lyonnais» ein neuer
Höhepunkt!
Bistrot «Le Lyonnais» im Hotel Montana
Konradstrasse 39, 8005 Zürich
Tel 01-271 10 70, Fax 01-272 30 70

Jass-Treffs
Jass-Zirkel-Veranstaltungen
Donnerstag, 27. Juli, 19.45 Uhr
Restaurant Freihof, Oberengstringen
1. Oberengstringer Jass **Final**
Mittwoch, 2. August, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»
Uitikon, 7. Dörfli-Jass
Dienstag, 8. August, 19.45 Uhr
Kath. Kirchgemeindezentrum, Höngg
11. Jass-Zirkel-Championship
Montag, 14. August, 19.45 Uhr
Restaurant Freihof, Oberengstringen
2. Oberengstringer Jass
Mittwoch, 16. August, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»
Uitikon, 7. Dörfli-Jass

RESTAURANTS
NEUE

1. August 2000
Reservieren Sie sich
Ihren Tisch
auf unserer Terrasse
mit Sicht auf die Stadt,
den See, viele Feuerwerke
und Höhenfeuer!
Jetzt gleich telefonieren
01-271 64 60
Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03
E-Mail: info@neuewaid.ch
www.neuewaid.ch

Schlafstörungen – was tun?
Eine neue Informationsbroschüre in der Apotheke
Rund 44% der Schweizerinnen und Schweizer leiden an Ein- oder Durchschlafstörungen. Gemäss Dr. Samuel Pfeifer, Chefarzt der Psychiatrischen Klinik Sonnhalden in Riehen, nehmen **400 000** Frauen und Männer regelmässige Schlafmittel.
Schlaflosigkeit hat viele Ursachen, so zum Beispiel Ärger, Stress, Nervosität, psychische Überanstrengung, ein Jetlag oder Arbeitslosigkeit, aber auch Krankheiten wie Herz-/Kreislaufstörungen, Depressionen, Diabetes und Asthma sowie übermässiger Alkohol- oder Koffeinkonsum.
Was sind die Folgen von Schlafstörungen und was kann man dagegen tun? Welches sind die Gefahren von Schlafmitteln? Welche Vorteile bietet ein kurz wirksames Schlafmittel? Diese und weitere Fragen beantwortet die neue Broschüre «**Schlaflosigkeit**», herausgegeben von AHP/Wyeth. Sie ist in Apotheken kostenlos zu beziehen.

grosse Geburtstagsparty – mit gratis Kuchen und Eistee und Schminken für die Kinder. Die Fete dauert bis Samstag, 29. Juli; an diesem Tag entscheidet das Geburtstagskind um 13 Uhr auch, wer im Malwettbewerb den ersten Preis, ein Wochenende im «Movie World Botrop» (bei Düsseldorf), gewonnen hat.
Wer leer ausgeht, kann sich dann immer noch ein Bugs Bunny mit nach Hause nehmen: Manor bietet in der Mall Plüschtiere, Spiele und Spielwaren an, Ex Libris entsprechende Videos. Ausserdem stellt sich Bugs Bunny als «Living Doll» während den Geburts-tags-Aktivitäten täglich als Fotomodell zur Verfügung, so dass Besucherinnen des Letziparks sich mit ihm ablichten lassen und das Polaroid-Foto zur Erinnerung mitnehmen können.
Happy Birthday, Bugs Bunny!

Des Menschen Intelligenz auch dessen Untergang... nur ein Traum?

«Allmächtiger Gott, Du weisst, wie sehr wir Dich lieben und verehren. Gestatte uns deshalb in aller Bescheidenheit und Demut die Frage, weshalb Du uns, dieses Ungeheuer von einem Menschen geschaffen hast. In Deiner unfehlbaren Voraussicht wusstest Du genau, zu welchem einem Monstrum er sich im Laufe von Jahrtausenden entwickeln würde. Wäre es da nicht besser und – entschuldige den kühnen Gedanken – weiser gewesen, Eva an Stelle von Lots Weib zur Salzsäule erstarren zu lassen! Dann hätte sich dieses perfide Menschengeschlecht weder ausbreiten, noch Grausamkeiten an der Natur, an der Tierwelt und schon gar nicht an seinen eigenen Artgenossen verüben können.

Wie kindisch naiv viele trotz enormem Wissen geblieben sind, war an ihrer Millenniumshysterie klar zu erkennen: Das Näherücken des letzten Kalenderzettels des Jahres 1999 versetzte sie in Angst und Schrecken, befürchteten sie doch eine mächtige Sintflut oder eine andere gewaltige Naturkatastrophe, die Du, oh Herr, auslösen könntest, ja sogar einen riesenhaften Kometen auf die Erde niederschmettern würdest. So ein Schwachsinn, als ob es hierzu eines Kalenderzettels bedürfte. Wie viele Millenniums sind seit der Entstehung unseres Planeten verfloren und welche gewaltigen Veränderungen der Erdoberfläche haben seither ohne Kalender stattgefunden, denn die Ewigkeit ist zeitlos und an keine menschliche Zeitrechnung gebunden. Und da nennen sich diese grössenwahnsinnigen Kreaturen auch «Könige der Schöpfung». Was für eine Vermessenheit.

Eines muss man ihm, was seine Intelligenz anbetrifft, allerdings nolen volens lassen: Er schuf Bemerkenswertes und heute ist er sogar im Begriff, Deine göttlichen Geheimnisse und Gesetze zu verstehen und in sie einzudringen. Mit diesem unermesslichen Wissen ausgestattet sollte man meinen, würde er neben dem Verstand immerfort auch das Herz und seine Mitgefühle mitreden lassen. Weit gefehlt und dies, Allmächtiger, macht Angst, schreckliche Angst! Daher fragen wir Dich, wäre es nicht an der Zeit, den Asteroiden Ida samt seinem Mond auf die Erde zu lenken, bevor Deine unberechenbaren, zu allem fähigen Kreaturen noch mehr Unheil

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

«Ja zum Kunsthaus»

Die Stimmberechtigten der Stadt Zürich stimmen am 24. September über einen Kredit für die Sanierung und den Umbau des Kunsthauses Zürich ab. Wasserschäden als Folge undichter Glasdächer, ungenügende Klimatisierung, schlechte Lichtverhältnisse und eine völlig veraltete Infrastruktur verunmöglichen einen Museumsbetrieb, der den Anforderungen, die heute an ein Museum gestellt werden, entspricht.

Mit der Sanierung wird das Kunsthaus zu einem modernen und wettbewerbsfähigen Museum. Zudem ist es möglich, die Besucherfreundlichkeit zu steigern und das ganze Haus auch für mobilitätsbehinderte Menschen leicht zugänglich zu machen.

Das Kunsthaus beherbergt heute schon eine exzellente Sammlung von Werken eines der herausragendsten Schweizer Künstler des 20. Jahrhunderts, **Alberto Giacometti**. Der Alberto Giacometti-Stiftung sind weitere Werke als Schenkung zugesichert worden. Zürich wird dann über die weltweit grösste und bedeutendste Alberto Giacometti-Sammlung verfügen. Sie kann in den hohen Räumen des Altbaus, in dem bis vor kurzem die Museumsverwaltung untergebracht war, optimal präsentiert werden.

Mit der Sanierung wird zudem sichergestellt, dass das Kunsthaus Zürich auch in Zukunft so grossartige Wechselausstellungen wie die gegenwärtige Cézanne-Ausstellung zeigen kann.

Es hat sich ein überparteiliches Komitee «Ja zum Kunsthaus» gebildet, das sich für die Annahme dieser für das Kunsthaus und die Stadt Zürich wichtigen Vorlage einsetzt. Ihm gehören über fünfzig Persönlichkeiten aus Kultur, Wirtschaft und Politik an, zum Beispiel Thomas Bechtler, Anne-Marie Blanc, Joseph Blatter, Ulrich Bremi, Josef Estermann, Sven Hotz, Hugo Loetscher, Alexander Pereira, Pipilotti Rist und Thomas Wagner.

stiften? Dann würde dieses Geschlecht für immer ausgelöscht, um in Tausenden von Jahren, auf Deinen Willen hin, neu zu entstehen, aber dann mit Tugenden, rein mit Tugenden ausgestattet, damit endlich das Paradies auf Erden entstehe!

Oder sind die häufigen katastrophalen Wirbelstürme, welche über die Kontinente fegen, die verheerenden Sturmfluten, welche riesige Landstriche unter Wasser setzen, die Tod und Verderben bringenden Vulkanausbrüche und Erd-

beben, das plötzliche Schmelzen des ewigen Eises an den Polen und vieles Unfassbare mehr etwa sichtbare Zeichen Deiner kommenden Strafe? Wenn dem so wäre, dann bitte mach es gnädig mit uns, auf dass nur ein einziger gellender Aufschrei die Luft zerreiße!

Als ich bald daraufhin aufwachte und meinen mit wirren Eindrücken vollgestopften Kopf mühsam zu ordnen versuchte, wurde mir immer klarer, eine unheimliche und einzigartige Vision ge-

träumt zu haben. Und je mehr Bruchstücke ich zu einem Ganzen zusammen zu setzen vermochte und mir die täglichen Berichte und Reportagen der Medien aus allen Teilen der Welt vor Augen führte, umso mehr kam ich zur Einsicht, dass der Traum in Tat und Wahrheit den heutigen Zustand und das heutige Verhalten vieler Völker exakt widerspiegelt! Und es ist keineswegs von der Hand zu weisen, dass der Mensch seinen Untergang vorbereitet, ja ihn schon eingeleitet hat. Das Schlimme und Un-

glaubliche dabei ist, dass keiner der ganz Grossen dieser Erde aufsteht und hinausbrüllt: «Bis hierher und nicht weiter!» Dabei wissen sie alle, dass sie mit dem Feuer spielen, wie damals, als sie noch Kinder waren. Nur mit dem Unterschied, dass ihnen Vater oder Mutter prompt und schmerzhaft auf die Finger klopfen. Wer klopft den Mächtigen heute auf die Finger, wenn nicht Gott, der Allmächtige? Aber wann?

Dante Ansovini

SUBARU Die grösste 4x4-Auswahl!

Impreza 2.0 Turbo 4WD, 4- und 5-türig, Fr. 40 950.-

Forester 2.0 4WD, man. oder Aut., ab Fr. 32 850.-

Forester 2.0 Turbo 4WD, man. oder Aut., ab Fr. 37 950.-

Legacy 2.5 4WD Automat, ab Fr. 45 950.-

Legacy mit Sonderprämie bis zu Fr. 2000.-

Legacy 2.0 4WD «Swiss 2000», Fr. 31 950.- NEU auch als Automat erhältlich, Fr. 33 950.-

Legacy 2.5 4WD Automat, auch als StationWagon erhältlich, ab Fr. 41 950.-

Legacy Outback 2.5 4WD, man. oder Aut., ab Fr. 39 700.-

3 YEARS 100'000 KM WARRANTY

Ihr Partner fürs Leasing: **MultiLeaseAG** www.multilease.ch

Kommen Sie jetzt zur Probefahrt!

Emil Frey AG, Autohaus Zürich-Altstetten
Badenerstrasse 600 · 8048 Zürich · 01 495 23 11 · www.emil-frey.ch

Affoltern am Albis: Marco Perin, 01 761 49 95 • Dietikon: Garage Meier AG, 01 740 18 90 • Erlenbach: Hans Kästli, 01 910 05 69 • Kilchberg: Garage Marti, 01 715 48 47
Langnau am Albis: Rolf Schenzer, 01 713 32 67 • Stäfa: Burkhalter AG, 01 926 38 00 • Stallikon: R. Langenegger, 01 700 05 29 • Zürich: Rossi + Rappold AG, 01 381 99 52

Unsere Kinder sind unsere Zukunft. Pro Juventute

Umzüge

Fr. 95.-/Std.
2 Männer + Wagen
1 bis 4 Zimmer
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
■ Kaufe fast alles!
Tel. 01-341 83 55

Kinderkrippe

des Frauenvereins Höngg
Tänkt doch au a öis!
Unser Spendenkonto CS 48 892-20

Innendekoration kompetent für
RESTAURIERUNG

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
Telefon 271 83 27

HÖNGG LIVE
Nimm dir Zeit für eine gute Sache.

Mehr Infos zur Freiwilligenarbeit: Tel. 341 70 00,
Mo, Di 14.00 - 18.00 Uhr,
Mi 14.00 - 16.00 Uhr.

Grosser Kinder-Malwettbewerb

Vom 15. Juli bis 31. August 2000 kannst Du im Mövenpick Hotel Zürich-Regensdorf Deine Malkünste zeigen. Zu gewinnen gibt es viele Preise für Spass und Abenteuer!

Wolltest Du nicht schon lange mal ins Disneyland nach Paris oder in den Europapark nach Rust? - Na dann, nichts wie los!

Bei uns kannst Du das offizielle Malpapier beziehen, worauf Du Deine «Erlebnisse im Hotel» malen kannst.

Wenn Du Deinen Bogen bei uns abgibst, nimmst Du automatisch an der Verlosung teil.

MÖVENPICK HOTEL
ZÜRICH-REGENSDORF
Zentrum
8105 Regensdorf
Tel. +41 +1 871 51 11
Fax +41 +1 871 50 11
movenpick-regensdorf@bluewin.ch
www.movenpickhotel.com

Boxenstopp bei Ihrer nächsten Garage

RENAULT

auto höngg
341 00 00
Renault Vertretung · Verkauf · Neu und Occasionen
Fachwerkstatt · Eigene Spenglerei · MFK-Prüfungen
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

CITROËN

auto höngg
341 00 00
Citroën-Profi · Verkauf · Neu und Occasionen
Fachwerkstatt · Eigene Spenglerei · MFK-Prüfungen
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

Die Auto-Spenglerei ganz in Ihrer Nähe

auto höngg
341 00 00
Carrosserie · Reparaturen aller Marken
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

Bei uns kommen Sie weiter



Der Polizeiberuf bietet für Frauen und Männer ein vielseitiges Angebot interessanter und anspruchsvoller Tätigkeiten.

Nach der Grundausbildung haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit, sich durch gezielte Weiterbildung ihre persönliche, den individuellen Neigungen und Fähigkeiten entsprechende Polizeikarriere zu verwirklichen. Es stehen Ihnen die verschiedensten Wege bei der Kriminal- und Uniformpolizei offen, oder Sie übernehmen verantwortungsvolle Aufgaben bei der Verwaltungspolizei. Möchten Sie an der Lösung der Verkehrsprobleme mitarbeiten? Dann sind Sie mit Ihrem technischen Ver-

ständnis bei unserer Abteilung für Verkehr genau richtig. Bei uns haben Sie viele Möglichkeiten zur Selbstverwirklichung und Planung Ihrer Zukunft.

Fühlen Sie sich angesprochen?

Für unsere moderne Polizeischule suchen wir Schweizerinnen und militärdiensttaugliche Schweizer im Alter von 20 bis ca. 30 Jahren mit abgeschlossener Berufslehre oder gleichwertiger Ausbildung und einem guten Leumund. Die

praxisbezogene und vielfältige Grundausbildung dauert zwei Jahre. Während dieser Zeit beziehen Sie den vollen Lohn.

Wenn Sie alle diese Voraussetzungen erfüllen und zudem an einer abwechslungsreichen und sinnvollen Tätigkeit für unsere Gesellschaft interessiert sind, dann bewerben Sie sich jetzt für die Aufnahme in unsere nächste Polizeischule.

Weitere Informationen erhalten Sie über Telefon 01/216 70 46 oder ab Tonband 01/211 04 00

Senden Sie mir die Informations- und Bewerbungsunterlagen über den Polizeiberuf.

Vorname: _____ Name: _____ H/A
Strasse: _____ PLZ/Ort: _____
Einsenden an: Stadtpolizei Zürich, Personalwerbung, Postfach 2214, 8021 Zürich

Kommen Sie zu uns



Wehre-bach-ab

Ob Komödie oder Schwank, Raubritterdrama oder Abenteuerstory, Broadway Musical, Märchen oder Opernparodie – dem Theater Team war in den vergangenen Jahren jede Gattung für eine Inszenierung recht. Ob Fabrikhalle oder Stadtpark, Zürichberg-Villa oder Altstadtgasse, Kleinbühne oder Landesmuseum – dem Theater Team war kein Spielort zu ungewöhnlich. Es ist darum nur eine logische Fortsetzung, dass sich unsere Theatertruppe dieses Jahr ein Wander-Ess-Theater vorgenommen hat.



Sie kennen das Theater Team noch nicht?

In dieser Gruppe haben sich vor mehr als 20 Jahren rund 30 Amateur-Schauspieler zusammengefunden. Inzwischen sind die Laienspieler und ihre ungewöhnlichen Aufführungen ein fester Bestandteil im Zürcher Theaterkalender geworden. Hauptsächliche Motivation für die aktiven Freizeit-Schauspieler ist die jährlich wiederkehrende Lust, für einige Zeit auf die Bühnenbretter zu steigen. Für sie ist der Einsatz auf oder hinter der Bühne eine vernünftige Abwechslung zum Alltag. Im Vordergrund steht der Spass an der Sache. Und dieser Spass soll sich schliesslich auch auf die Zuschauer übertragen. Hinter jeder Inszenierung stehen rund 60 Text-, Bühnen- und Musikproben. Die Amateure werden von einem Team von Profis (Regie, Choreographie, Bühnenbild, Kostüme, Licht) gestützt und angeleitet. In den vergangenen Jahren sind die Aufführungen dadurch routinierter und aufwendiger geworden.

Das Theater Team hat in der Vergangenheit immer wieder nach geeigneten Vorlagen gesucht, um möglichst alle vorhandenen Talente der Spieler zu nutzen. Es wird wortgewaltig deklamiert, frech parodiert, gefühlvoll gelitten oder gestritten oder (wenn das Talent nicht ganz ausreicht) schamlos geschmiert. Erinnern sie sich vielleicht an den gruseligen **Tanz der Vampire** im Hof des Schweizerischen Landesmuseums, an den Ort wo die Hirsche seufzen oder Blut und Liebe flossen? Oder den literarischen **Karneval der Schwäne** in der Villa Bodmer? Öfter haben auch AutorInnen unseren ungewöhnlichen Anforderungen die ausgefallenen Spielvorlagen direkt ins Regiebuch geschrieben, z.B. die Märchenparodie **Schneekäppchen und Rumpelröschen**, die Stadtwanderung **Züri Gschnädereds, Aida Mia** und hier nun **Wehre-bach-ab**, eine sehr freie Bearbeitung von Markus Köbelis «Holzers Peepshow».

Zum Stück

Markus Köbeli zeigt uns in seinem Stück «Holzers Peepshow» auf witzige und satirische Weise eine Bauernfamilie, die um ihre Lebensgrundlage kämpft. In der TheaterTeam-Fassung Wehre-bach-ab ist es eine Handwerkerfamilie. Beide Berufe haben sich in den letzten Jahren sehr stark verändert. Wer sich diesen Veränderungen nicht stellt, bleibt auf der Strecke.

Der Schreiner Hans Holzer und seine Frau Martha tun sich schwer mit der neuen Zeit. Nun versuchen ihre Jungen Klärli, Hans junior und Anna mit humorvollen und eigenwilligen Ideen den Kollaps abzuwenden. Unterstützt werden sie vom innovativen Tour-Promoter Harry Hungerbühler, der das übriggebliebene Stück «heile Welt» vermarktet. Dass dabei auch die eingeschliffenen Familienstrukturen ins Wanken geraten, liegt auf der Hand.

Esther Huss hat aus dem Stück ein Freiluft-Stationen-Theater mit Nachbissen gestaltet. Es wurde bewusst auf einige Familienszenen verzichtet, dafür mehr Showelemente eingefügt. Musik, Gesang und Tanz sind ja bekanntlich Spezialitäten des Theater Teams.

«Wehre-bach-ab»

beginnt bei der Forchbahnstation am Stadelhofen und endet in einer Schreinerei, nahe der Tramstation Burgwies (Hirslanden). Das Publikum wird von **Hany Hungerbühler und seinem Gehilfen Max** begleitet. Wir bieten eine kurze Fahrt mit der Forchbahn, eine Wanderung von zirka 10 Minuten, ein einfaches, sommerliches Nachbissen, diverse Getränke und gute Unterhaltung!

Freiluftvergnügen

mit sommerlichem Hobel-Znacht in der Stadt Zürich, **Vorstellungen** täglich, bei trockenem Wetter bis Samstag, 29. Juli, Beginn 19.30 Uhr. Abendkasse ab 19 Uhr. **Besammlungsort** Forchbahnstation Stadelhofen. Vorstellungsende zirka 22 Uhr, Burgwies (Tram 11). Preis Fr. 52.– (Legi Fr. 48.–) inkl. Apéro und Nachbissen (exkl. Tafelgetränke). **Reservation** jeweils am Vortag, 10 bis 13 Uhr Telefon 363 14 69; Platzzahl beschränkt, Reservation erforderlich! **Schlechtwetter-Info** Telefon 1600, Rubrik 5 (öffentliche Anlässe), ab 17.30 Uhr. Erreichbarkeit: S-Bahn, Tram 2, 4, 11 und 15 oder Auto (Parkhaus Hohe Promenade)

«Mülihalde» schliesst – vorübergehend

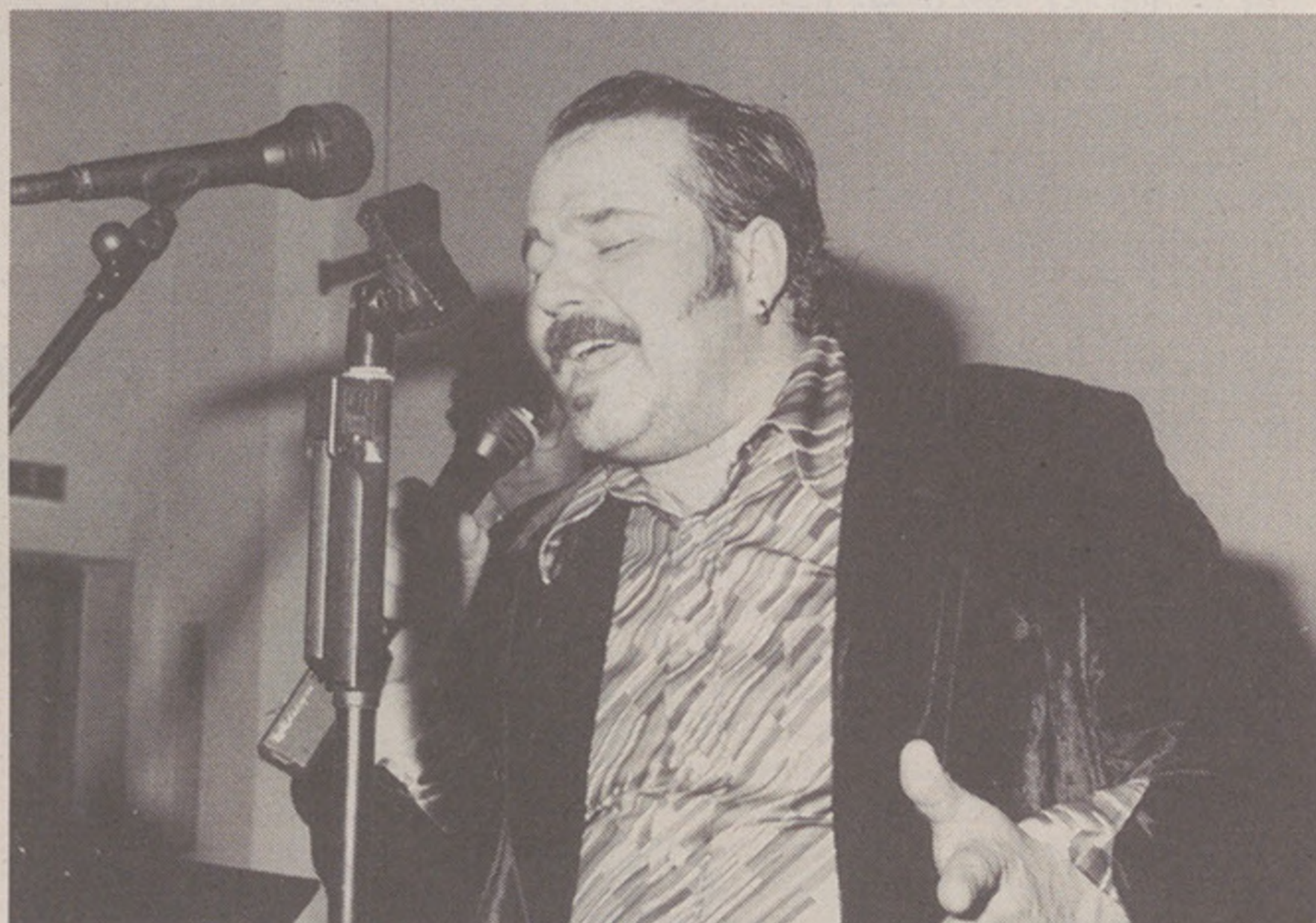
Was zum Teufel ist mit der alten/neuen «Mülihalde» in Höngg los? Mit Bedauern musste man vor wenigen Tagen zur Kenntnis nehmen, dass der engagierte Wirt, Toni Gallati, die Gaststätte an der Limmattalstrasse 215, morgen Samstag, 22. Juli, um 24 Uhr überraschend kurzfristig schliesst. Dann findet die «Episode» Höngg nach einer nur kurzen Zeitspanne, nach einer Phase mit viel Engagement in seiner beruflichen Tätigkeit ein nicht geplantes Ende, allerdings kein Happy-End.

Mit viel Schwung

hat Toni Gallati am 21. Oktober 1997 die «Mülihalde» eröffnet. Während einer längeren Umbauphase wurde dem Restaurant ein neues Cachet verliehen. Allen Gästen recht getan ist eine Kunst, die weder die Liegenschaftsverwaltung der Stadt Zürich noch der Architekt beherrschten. Einigen passte der moderne – möchte sagen (pseudo-) moderne Auftritt. Wenn man im Dorf der Bevölkerung zuhörte, bekam man oft den Eindruck, die Traditionellen – nicht nur die Alten – hätten am liebsten noch die Quartierbeiz, unverändert wie einst zu jener Zeit, als noch der legendäre **Schönholzer Wirt** zur «Mühlehalde» war. Diese Aera wurde mit dem Totalumbau in den siebziger Jahren endgültig abgeschlossen. Toni Gallati träumte nicht alten Zeiten nach, die er nicht kannte.

Gallati lancierte viele Aktivitäten.

Die «Mülihalde» lebte auf. Zur Erinnerung ein paar Stichworte: Livekonzerte, Töffausstellung, Fasnacht, Vernissage (Urs Bader), Jazz, Oldies, Rock'n'Roll, die vielbewunderten Adventsausstellungen von Silvia Gallati. Seine Gattin hat mit grosszügigen Dekors den eher kühlen Restaurantraum laufend abwechslungsreich und gekonnt belebt. Bei den Konzerten hätte der Aufwand den Ertrag meistens überwiegt. Bemerkung von Gallati kostspielige Werbung – mit der Betonung, dies sei keine An-



Immer voll engagiert war Toni Gallati. Übrigens seine Herkunft weist ins Glarnerland, nicht Tessin oder Graubünden, wie viele seiner Gäste vermuteten. Ob er in der Küche anrichtete, kochte, ob er im Büro plante, im Restaurant in Spitzenzeiten beim Service mithalf, stets zeigte er vollen Einsatz... so auch als Gast-Sänger bei Frank Tender.

spielung auf den bescheidenen Inseratenpreis des Höngger Lokalblattes. Kulturförderung betrieb er, wo immer möglich: Zürcher Freizeit-Bühne, Parties mit Höngger Jugend. An einen Rekordumsatz, 340 Gäste bei einer Mambo-Party, erinnert sich der abtretende Wirt gerne.

suchte, mit einem Podest auf der Südseite das Manko zu überwinden. Nicht zur Freude der Nachbarn vis-à-vis im Pfarrhaus. Die neue Idee einer Terrasse über den Parkplätzen mit direktem Zugang vom Restaurant und Nutzung der bestehenden Infrastruktur fand die Zustimmung der Liegenschaftsverwaltung.

Fortsetzung siehe Seite 3

Zum Hinschied von alt Stadträtin Regula Pestalozzi, Höngg

Im Alter von 79 Jahren ist die in Höngg im mächtig-markanten Haus vis-à-vis dem «Sonnegg» an der Bauherrenstrasse 56/Ecke Limmattalstrasse wohnhafte alt Stadträtin Dr. Regula Pestalozzi-Hengeler unerwartet rasch verstorben.

Im Namen der FDP Stadt Zürich und wohl vieler Hönggerinnen und Höngger drücke ich den trauernden Familienangehörigen unser herzliches Beileid aus. Ich habe das politische Wirken von Frau Pestalozzi nicht selber erlebt, da ich erst 1980 auf das öffentliche Parkett trat. Dennoch, bereits während der Wirkenszeit von Frau Pestalozzi und ab 1990 in meiner jetzigen Funktion als Geschäftsführer der FDP Stadt Zürich hat mich die Persönlichkeit von Frau Pestalozzi stets tief beeindruckt. Ich erinnere mich eines Gespräches, gefolgt vom Austausch schriftlicher Gedanken über das zweifellos prägende Ereignis der Abwahl als Stadträtin im Jahre 1978. Sie ist auch Jahre danach ihrer Haltung in ihrem ersten Amtsjahr 1974 zur Affäre Hämmerli und zu den Gepflogenheiten der damals so bezeichneten aktiven Sterbehilfe treu geblieben, so wie sie es aufgrund juristischer Erwägungen und getragen von hohem Gerechtigkeitsinn nicht anders konnte.

Die Wiederwahl 1978 scheiterte nicht etwa, weil die FDP sie fallen liess, wie eine grosse Tageszeitung meinte kommentieren zu müssen. Die Parteiakten und das Studium der damaligen Zeitungsberichte belegen, dass es im Vorfeld der Nomination im Frühjahr 1977 zwar gewichtige freisinnige Kräfte gab, die von einer Wiederkandidatur abrieten und auch innerhalb Parteigremien

vehement gegen die Nomination antraten, dies aber wohl nur aus Sorge um die Partei, welcher drohte, den zweiten Sitz im Stadtrat mit der umstrittenen Person von Frau Pestalozzi zu verlieren. Diese Auseinandersetzung hat Frau Pestalozzi indessen mutig durchgestanden, weil sie einen freiwilligen Verzicht oder eine Nichtnomination durch die Partei wohl als Eingeständnis ihrer Schuld betrachtete. Sie wollte sich ganz bewusst der Volksmeinung stellen. Nach erfolgter Nomination mit Mehrheitsentscheid durch die Delegierten der FDP Stadt Zürich erfolgte denn auch eine grosse Unterstützung in eindrücklicher Geschlossenheit aller Freisinniger während der ganzen Wahlkampfphase. Und dies geschah in ausdrücklicher Anerkennung ihrer hervorragenden Stadtratsarbeit in den drei Amtsjahren 1975 bis 1977/78 im damals vielschichtigen Gesundheits- und Wirtschaftsdepartement.

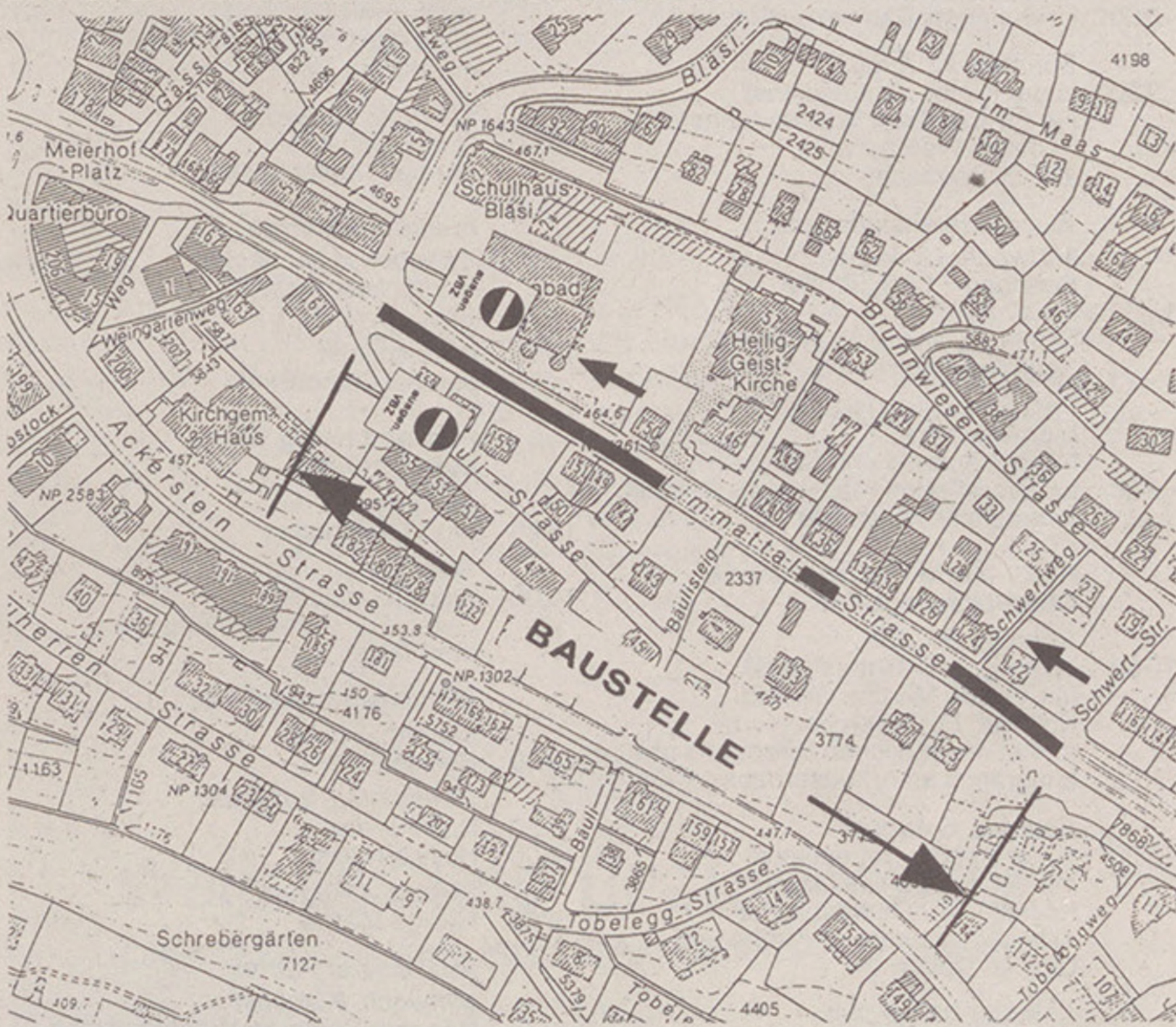
Verständlich ist, dass sie sich nach der Niederlage im Frühjahr 1978 von der Politik gänzlich zurückzog. Der öffentlichen Sache hingegen wusste sie sich auch weiterhin verpflichtet, indem sie beim Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund neue Exekutivfunktionen übernahm und auch dort Hervorragendes leistete und bleibende Werke hinterliess.

Wir danken der Verstorbenen denn auch herzlich für ihre grossen Dienste, die sie für unsere Gesellschaft leistete und die nicht immer so gewürdigt wurden, wie sie es eigentlich verdient hätte.

Jean E. Bollier

Geschäftsführer FDP Stadt Zürich

Belagserneuerung in der Limmattalstrasse



Der Belag in der Limmattalstrasse ist von der Haltestelle Schwert bis zur Bläsi-Strasse in einem schlechten Zustand und muss ersetzt werden. Das Tiefbauamt begann am Montag mit den Bauarbeiten, die bei guter Witterung bis am Sonntag, 16. Juli, dauern.

Wie bekannt, war das Wetter am vergangenen Wochenende schlecht. Somit werden die Hauptarbeiten, (Fräsen und Belagseinbau) werden am Freitag, 28. und Samstag, 29. Juli, ausgeführt. Damit die Belagsarbeiten zügig ausgeführt werden können, müssen folgende verkehrstechnischen Anordnungen getroffen werden:

Freitag, 28. Juli

Der Fahrverkehr stadteinwärts wird ab zirka 13 Uhr ab Meierhofplatz über die Ackersteinstrasse umgeleitet. Die Trolleybusse der Linie 46 werden ab zirka 13 Uhr durch Gelenkbusse ersetzt und verkehren in der Limmattalstrasse (Fahrbahn stadtauswärts).

Samstag, 29. Juli

Der Fahrverkehr stadteinwärts wird weiterhin ab Meierhofplatz über die Ackersteinstrasse umgeleitet. Der

Trambetrieb (Linie 13) wird ab 7 Uhr eingestellt. Zwischen Escher-Wyss-Platz und Frankental werden Busse eingesetzt. Die Trolleybusse der Linie 46 werden weiterhin durch Gelenkbusse ersetzt und verkehren in der Limmattalstrasse (Fahrbahn stadtauswärts). Die Zufahrt zu den Liegenschaften ist jederzeit möglich.

Weitere Sanierungen

im Bereich der Haltestelle Wartau

Im gleichen Zeitraum wie an der Limmattalstrasse Abschnitt Bläsi-Strasse bis Schwert wird der schlecht Belag im Bereich Wartau ersetzt. Damit die Belagsarbeiten zügig ausgeführt werden können, müssen folgende verkehrstechnische Anordnungen getroffen werden: Die Busse der Linie 80 müssen ausserhalb der Haltestelle Wartau anhalten. Der Trambetrieb (Linie 13) wird am Samstag, 29. Juli, ab 7 Uhr eingestellt. Zwischen Escher-Wyss-Platz und Frankental kommen Busse in Einsatz. Diese benutzen die gleiche Haltestelle wie die Busse der Linie 80 stadteinwärts (Wartau). Der private Fahrverkehr bleibt unverändert.

Süsse Sommerüberraschung landete im Kühlschrank

Voller Liebe haben die Konditoren des Beck-Keller-Teams aus Regensdorf am letzten Freitag eine gluschtige Auswahl von feinen Sommerschnitten über die regengepeitschten Hügel in die Redaktionsstuben des «Hönggers» geschickt.

Bei den dannzumal noch kühlen Temperaturen hätten diese gluschtigen Köstlichkeiten den vielen fleissigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den strengen Donnerstagnachmittag versüssen können. Aber leider nur «hätten» und «können», denn zum Zeitpunkt der Ankunft des schönen Tablett am Freitag waren die Räumlichkeiten der Druckerei so leer wie die Ränge der Open-Air-Kinos im Winter bei Schneefall. Denn die Zeitungsproduktion findet am Mittwoch und Donnerstag ihren Höhepunkt.

So blieb denn den bedauernswerten Stückchen der baldige Höhepunkt – der Genuss in erfreuten Gaumen – vorerst verwehrt. Die Wanderung in den Kühlschrank und die stille Vorfreude auf einen gierigen Ansturm am Montag war die einzige – und noch dazu schlechtere – Alternative.

So hat denn nur ein kleiner Teil der Belegschaft erfreut von der überraschenden Goodwill-Aktion der nahen Bäckerei profitieren können. Die Vorfreude ist die schönste Freude, ein alter Satz,

den die Leserinnen und Leser des «Hönggers» kulinarisch auch teilen könnten, wenn sie von der Aktion Sommerhit erführen.

Ein tolles Inserat mit dem Text «3 für 2» für die vom 1. bis 31. August laufende Gelegenheit, um die fruchtig erfrischende bis verführerisch süsse Auswahl der preiswerten Schnitten kennen zu lernen, wäre fast ebenso preiswert und hätte bestimmt einen grösseren Erfolg als diese kleine Glosse. Aber leider halten sie, werter Leserin, werter Leser, die letzte Ausgabe des «Hönggers» vor den wohlverdienten Sommerferien in den Händen und das Inserat der Beck Keller AG, Trockenloostrasse 1, 8105 Regensdorf, mit Filiale im Rütihof, erscheint frühestens am 18. August...

Der Setzer

SALUZ & ATELIER

IMBISBUHLSTRASSE 101 8049 ZÜRICH-HÖNGG
TEL. 340 15 91 saluzatelier@access.ch

DEKORATION GESTALTUNG
BESCHRIFTUNGEN WERBEBÄNDER

DIGITAL-DRUCK
VON LOGOS UND BILDERN
DIREKT AUF FOLIE

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Eglise réformée française de Zurich	
9.30	Sonntag, 30. Juli in der Kirche: Gottesdienst mit Vikar St. Grotfeld Kollekte: Nordlicht Wipkingen	10.00	Dimanche, 30 juillet Culte Pasteur Renate Karlen Après-culte
	Wochenveranstaltung Freitag, 4. August Morgenessen für Seniorinnen und Senioren im reformierten Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 188	11.00	
8.30	Sonntag, 6. August in der Kirche: Gottesdienst mit Pfr. Matthias Reuter Kollekte: Zürichwerk	9.30	Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44 Sonntag, 30. Juli Gottesdienst Predigt: Willi Waser
9.30	Wochenveranstaltungen Mittwoch, 9. August Höngger Senioren-Wandergruppe Tageswanderung Arosa-Maran-Roter Tritt (2006 m) – Tschierschen Wanderzeit: zirka 4 1/4 Stunden Besammlung: im Hauptbahnhof beim Gruppentreffpunkt Leitung: Alex Retard und Eugen Hug	9.30	Sonntag, 6. August Bezirks-Gottesdienst Predigt: Pfr. Hans-Peter Schaad
7.10	Freitag, 11. August Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53	14.30	Wochenveranstaltungen Dienstag, 8. August Bibelgespräch Teil 2 Thema: «Anfechtung» (Jona 3 und 4) in der EMK Oerlikon
12.00	Sonntag, 13. August in der Kirche: Gottesdienst mit Pfrn. Barbara Wiesendanger Kollekte: Werchschür Zürich-Seebach	20.00	Mittwoch, 9. August Bibelgespräch Teil 2 Thema: «Anfechtung» (Jona 3 und 4)
9.30	Wochenveranstaltungen Mittwoch, 16. August Sonnegg – Café für alle bis 17.30 Uhr Spielemöglichkeit ab 14.00 Uhr Bauherrenstrasse 53	14.00	Donnerstag, 10. August Gmeind-Treff in der EMK Oerlikon «Das Alter im Licht der Bibel» mit Margrit Meier
14.00	Freitag, 18. August Morgenessen für Seniorinnen und Senioren im reformierten Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 188	9.30	Sonntag, 13. August Gottesdienst Predigt: Daniel Käser
8.30	Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen Sonntag, 30. Juli in der Kirche: Gottesdienst mit Vikarin Martina Oswald Kollekte: Für «Werchschür» (bietet Jugendlichen Betreuung und Integration im Arbeitsprozess)		Freikirche Höngg Openhouse Hurdacker Hurdackerstrasse 5 Sonntag, 30. Juli Gottesdienst parallel Chinderträf
10.00	Sonntag, 6. August in der Kirche: Gottesdienst mit Vikarin Martina Oswald Kollekte: Für Ökumenische Arbeitsgemeinschaft Kirche und Umwelt OeKU	10.00	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg Samstag, 29. Juli Wortgottesdienst Sonntag, 30. Juli Wortgottesdienst Opfer: Für caritative Aufgaben der Pfarrei
10.00	Sonntag, 13. August in der Kirche: Gottesdienst mit Pfr. Jean-Marc Monhart Kollekte: Für Programm zur Verwirklichung der Menschenrechte	9.00	Werktagsgottesdienste Montag, 31. Juli Heilige Messe
		8.30	Donnerstag, 3. August Rosenkranz
		9.00	Heilige Messe
		9.00	Freitag, 4. August Heilige Messe
			Aus unserer Pfarrei Mittwoch, 9. August Höngger Senioren-Wandergruppe Tageswanderung Arosa-Maran-Roter Tritt (2006 m) – Tschierschen Wanderzeit: zirka 4 1/4 Stunden Besammlung: im Hauptbahnhof beim Gruppentreffpunkt Leitung: Alex Retard und Eugen Hug
		7.10	

Zuverlässig und gerne früh aufstehen?

Für die Fitness etwas tun und erst noch Geld verdienen!!!

Wir suchen für Zürich-Höngg

Zeitungsverträgerinnen/ Zeitungsverträger

für die Frühzustellung von Montag bis Freitag, von 5.00 bis 6.30 Uhr.
Ausländer benötigen die Bewilligung C und auch Deutschkenntnisse.
Interessenten mit Sinn für gute Dienstleistungen melden sich unter Telefon 248 51 75.

Zuvo

Zustell- und Vertriebsorganisation AG
Schöntalstrasse 27, 8021 Zürich, Telefon 248 51 58

Bundesfeier

Dienstag, 1. August
auf dem Hönggerberg
beim Turnerhaus

Ab 18.00 Uhr

Festwirtschaft Turnverein Höngg

20.15 Uhr

Begrüssung

Hermann Aebi
Präsident Quartierverein Höngg

20.30 Uhr



Festrede

Dr. h.c.
Michael Kohn
Energieexperte

Zirka
21.30 Uhr

Lampion- umzug der Kinder



Zirka
22.00 Uhr



Höhen- feuer

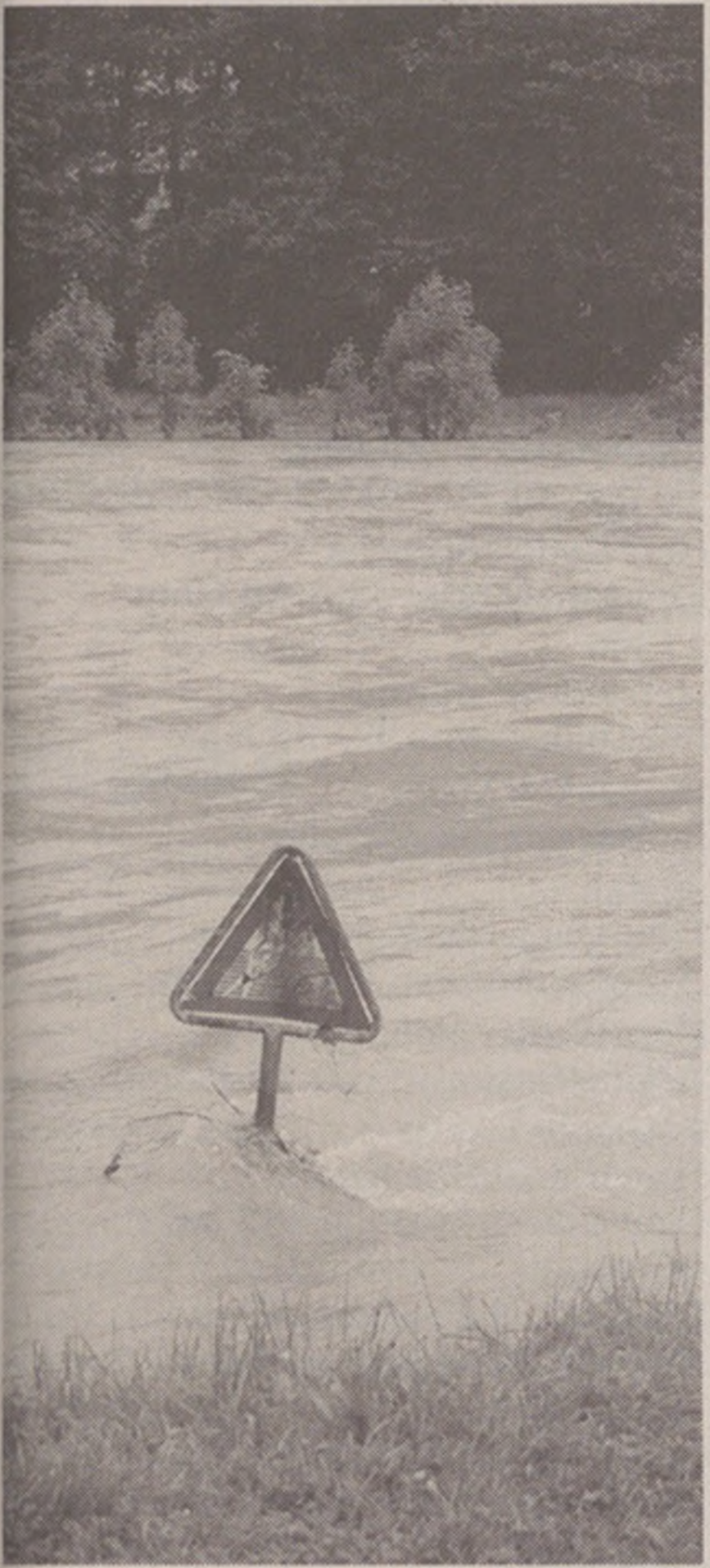
auf dem
Kappenbühl

Bei schlechter Witterung
gibt es gedeckte Sitzplätze.

Quartierverein,
Verschönerungsverein
und Turnverein Höngg
freuen sich
auf Ihren Besuch

Jahresbericht des Verschönerungsvereins Hönegg für das Jahr 1999

Bei den Überschwemmungen im Frühling 1999 hat der linke Limmatauferweg knapp das Wasser zurückgehalten, aber in der Fahrweid/Dietikon wurden grosse Flächen überflutet. Fridolin Ruckstuhl stellte auf einem Kontrollgang bei unseren zwei VVH-Bänken am rechten Limmataufer, Einmündung Bombach, fest, dass die Sockel vollständig durch das Hochwasser unterpült und abgesackt waren und die Sitzbretter der Bänke direkt auf der Erde auflagen. In mühsamer Arbeit wurden die Bänke gehoben und die Sockel mit Steinen gesichert.



Auch die Hinweistafel ging gründlich baden.

Der Sturm Lothar bescherte uns zwischen Weihnachten und Neujahr 1999/2000 an unseren Bänken nur eine zertrümmerte Lehne, und damit hatten wir unglaubliches Glück, dass nicht mehr Schaden angerichtet wurde. Allerdings mussten zum Benützen unserer Anlagen zuerst die Waldwege von den umgestürzten Bäumen geräumt werden. Dies organisierte unser Hönegger Förster für die Privatwaldungen, Hans Nikles, mit vollem Einsatz.

Im Gebiet Käferberg/Eichholz, im Höneggerberg/Huberwiesen und in der oberen Giblen war der Sturm Schaden am grössten. Es wurde ungefähr drei Mal mehr Holz vom Sturm gefällt, als in einem normalen Jahr geschlagen wird.

Zur Begehung vom Dienstag, 24. August 1999, traf sich der Vorstand auf dem Bauernhof von Jakob Heusser. Hans Nikles führte den Vorstand mit seinem Pferdefuhrwerk Richtung Holderbach, in der Meinung, den geeigneten Platz für die «Jakob-Heusser-Bank» zu rekonoszieren. Zur grossen Überraschung des Vorstandes war die Bank aber bereits gesetzt. J. Heusser hatte seine Bank am Wochenende montiert und freute sich über seine gelungene Überraschung. Wir wünschen unserem Ehrenmitglied auf diesem Weg nochmals, dass er die schöne Aussicht auf seinen Hof und die unverbaute Ebene noch lange geniessen kann.

Nach der Besichtigung des neuen Wäserligweges, der durch den Juchhof ausgebaut worden ist, ging die Fahrt hinter der ETH durch in Richtung Waid. Wir stellten fest, dass die Bänke in diesem Bereich mehrheitlich in gutem Zustand sind und nur vereinzelt Bretter ersetzt werden müssen oder die Umgebung neu bekiest werden muss.

An der anschliessenden kurzen Vorstandssitzung übernahm Hansruedi Frehner nach der Übergabe der Unterlagen und Schlüssel von J. Heusser das Amt des technischen Leiters.

Am Wümmetfäsch 1999 hatte der VVH zusammen mit der OKH einen eigenen gemeinsamen Stand. Hans Nikles



Sturmschäden in der Gegend Holderbachobel.

machte mit seinem Fuhrwerk am Sonntag des Wümmetfäschs mit Ross und Wagen Werbung für den VVH und die OKH. Die Fahrt führte vom Bläsiplatz zum Ortsmuseum und zurück.

Dem Bericht des technischen Leiters Hansruedi Frehner können wir folgendes entnehmen: Wie in vergangenen Jahren hat Fridolin Ruckstuhl mit sei-



● Jakob-Heusser-Bank
▲ Jakob-Heusser-Hof



Ausblick von der Jakob-Heusser-Bank auf die unverbaute Naturlandschaft auf dem Höneggerberg – Richtung Hof Jakob Heusser.

ner Gattin Hanni Ruckstuhl unsere Anlagen zu unserer vollen Zufriedenheit betreut. Herzlichen Dank. Verschiedene Ruhebänke wurden leider wie jedes Jahr von stürmischen (nicht Lothar) Jugendlichen oder älteren Knaben oder Mädchen (heutige Form der Gleichberechtigung) beschädigt.

Das 1.-August-Feuer ist und bleibt ein Feuer des VVH, unter der kräftigen Mithilfe der Zunft, Feuerwehr und J. Heusser III, IV und V wurde ein schönes Höhenfeuer entfacht.

Der Waldweg zwischen dem Turnplatz und der neuen Jakob Heusser-Bank musste neu bekiest werden. Als Abschiedsgeschenk oder als Willkommensgruss hatte J. Heusser noch vier Lastwagen Kies bestellt. Für den neuen



Jakob-Heusser-Bank des Verschönerungsvereins Hönegg am Weg zwischen den Holderbach-Brücken.



technischen Leiter eine kleine Abwechslung (als Dachdecker durfte er am Boden arbeiten). Unter der tatkräftigen Mithilfe von F. Ruckstuhl und H. P. Welti wurde diese Arbeit im September ausgeführt. Eine ungenannt sein wollende Höneggerin hat in verdankenswerter Weise eine Schenkung zur Instandstellung einiger Bänke in Aussicht gestellt.

BZO und Fussballplätze

Die Trainingsfussballplätze für GC auf dem Höneggerberg sind gemäss Planung BZO nicht endgültig vom Tisch, obwohl ein gemeinsames Stadion im Hardturm für GC und FCZ gebaut wird und der Letzigrund ganz als Fussball-Trainingsplatz Verwendung findet. Der VVH bleibt aufmerksam, um den

Höneggern das schöne Erholungsgebiet zu erhalten.

Die Jahresrechnung schliesst ohne Veränderung der Reserven mit einem Verlust von Fr. 22.60 ab. Dieser Betrag wird auf die neue Rechnung übertragen. Die Anzahl der Mitglieder beträgt 432. Der Mitgliederbeitrag für das Jahr 2000 bleibt dank Spenden unverändert bei Fr. 10.-. Freiwillige Spenden sind sehr willkommen. Vielen Dank zum voraus.

An dieser Stelle danke ich den Vorstandsmitgliedern herzlich für die aktive, kameradschaftliche Zusammenarbeit sowie allen Mitgliedern für die Treue zum VVH.

Der Präsident: Paul Zweifel
Verschönerungsverein Hönegg

Der Vorstand für 2000

Paul Zweifel	Präsident
Hansruedi Frehner	Technischer Leiter
Hans Nikles	Technischer Leiter
Rolf Härtsch	Kassier und Aktuar
Doris Caprez	Rechnungsführung
Rudolf Wegmann	Beisitzer
Dr. Marianne Haffner	Vertreterin der Ortsgeschichtl. Kommission

«Mülihalde» schliesst – vorübergehend

Dort hatte man offensichtlich das Problem erkannt. Das Projekt scheiterte jedoch an den diversen zuständigen Amtsstellen und den Bedenken der Denkmalpflege. Gegenüber hatte man keine derart differenzierten Einwände beim Lilahaus. In Sachen Partnerschaft Zürich-Kunming wusste der Stadtrat Loyalität kontra Vorschriften wesentlich lockerer zu interpretieren. Doch was ist schon eine Quartierbeiz (in Hönegg), wen interessiert die Existenz eines wagemutigen jungen Wirtes – egal wenn das Restaurant zusätzlich mit dem Etikett Zunftthaus dekoriert ist?

Nur Verluste

Seit dem grossen Umbau stellte sich bei der «Mülihalde» nie mehr so recht der Erfolg ein. Corrado de Prä, seinerzeit jahrelang erfolgreich im «Rebstock» Hönegg tätig, wechselte in die «Mühle-

halde». Seine Aera dauerte nicht lange. Gesundheitliche Probleme, nicht finanzielle, zwangen ihn mit seiner Frau zu baldiger Aufgabe. Sehr aufwendiger Betrieb mit dem grossen Saal forderte mehr als auch ein erfahrener, Einsatz gewohnter Gastwirt verkraften konnte. Viele Nachfolger haben wir erleben dürfen. Einige doch mehr oder weniger lange. Gross heraus kam keiner. Manches wurde ausprobiert. Der nächste kam. Einer hinterliess als Andenken Schultscheine.

Vor einiger Zeit konnte man in einer Zeitung lesen, wenn Gallati wegzieht, ist die Zeit der «Mülihalde» als Gast-/Zunftthaus abgelaufen. Büros, Wohnungen würden alsdann angeboten. Von diesem Entschluss – war es ein Gerücht? – ist man offensichtlich abgekommen. Eine «Prinzessin» und vier

«Prinzen» sind interessiert, das bestimmt nicht leichte Erbe anzutreten. Ob es gelingt, die Akzeptanz in der Hönegger Bevölkerung, bei der Zünfterschar zu erlangen, wird die Zukunft weisen. Den steinigen Boden gut vorbereitet hat sicher Toni Gallati – wirklich schade, dass er geht.

Nicht mehr tragbar

war für ihn und seine Geldgeber (aus dem Familienkreis) die finanzielle Last. Mehrrumsatz hätte er erreicht, verbunden mit erhöhtem Aufwand. Die Sommerlücken rissen tiefe Löcher ins Reserve-Polster, bis das Sitzen unbequem, unmöglich wurde. Hohe Verluste, in der Grössenordnung sechsstelliger Summen pro Jahr, zwangen den Wirt zur Aufgabe. Eben solche Verlustposten hätte auch sein Vorgänger zu verkraften gehabt, munkelte man, als Zünfter Geering sich nach anderthalb Jahren zurückzog. Das schmerzt, nicht nur finanziell, auch die Gemütslage neigt abwärts, man spürt bei Toni Gallati die Enttäuschung.

Gartenbeiz zu spät

Um das Sommergeschäft zu aktivieren war schon seit langer Zeit eine Terrasse im Gespräch. Vertraglich wollte sich die Stadt nicht festlegen. Gerade als der lange, schöne, warme Sommer im Juli überraschend zum Winter neigte, wurde das Gartenrestaurant auf den Parkplätzen westlich der «Mülihalde» erstellt. Als Provisorium wohl nicht schlecht, zum Arbeiten jedoch unpraktisch – nicht gleiche Ebene. Nebst Mobiliar war ein Aussenbuffet erforderlich, Durchbruch für die Türe, Treppe, Pflanzentröge, Pflanzen, alles in allem keine geringe Investition, geplant und finanziert durch die Liegenschaftsverwaltung der Stadt Zürich. Der Marsch durch die Ämter dauerte zu lange. Die übergreifenden zuständigen Stellen mahlten (zu) langsam, zu schwerfällig – der Müli an der Halde zu Hönegg ging das Korn aus, um weiter «Brötchen zu backen».

Wie lange geschlossen?

In der kommenden Woche müssen Gallati und sein Team aufräumen, reinigen. Abgabe Ende Juli. Eine möglichst rasche Wiedereröffnung wäre im Interesse aller. Einen verbindlichen Termin konnte die Redaktion nicht erfahren. Vielleicht können wir Mitte August, nach unseren Betriebsferien, diesbezüglich mehr und präzisere Infos liefern.

Der Hönegger Bevölkerung wünschen wir einen schönen Sommer und erholsame Ferien. Toni Gallati und seiner Familie gönnen wir die geplante Ruhepause. Bei der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung möge das erforderliche «Glück» in genügendem Masse mitspielen!

Text und Foto (Archiv) Louis Egli



Die Dekors von Silvia Gallati werden die Gäste vermissen. Je nach Saison setzte sie individuelle Farbtupfer, Lichtblicke



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 34146 00

Maria Galland
PARIS

Tipps gegen Reisedurchfall

(azpd) Auf Reisen in tropische Länder leidet jede dritte Person an Durchfall. Ursache sind in den meisten Fällen Kolibakterien und Staphylokokken. Sie vermehren sich im warmen Klima sehr schnell und scheiden Darmgifte aus. Diese führen zu Blähungen, Durchfall und in schweren Fällen auch zu Übelkeit und Erbrechen.

Am geringsten ist das Risiko in Nordeuropa, Nordamerika, Australien, Neuseeland und einigen karibischen Inseln. Südeuropa und die meisten karibischen Inseln gelten als mittleres Risiko. Das höchste Risiko besteht in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Koch es, brat es, schäl es oder vergiss es

Wer Darmerkrankungen vermeiden will, sollte in diesen Gebieten keine kalten Salate oder Saucen essen, keine eiskühlten Getränke und keine Rohmilch trinken. Auch Hamburger sind unsicher, rohes Fleisch oder roher Fisch sowieso. Statt Frischkäse wählt man besser ausgereiften Käse. Sicher sind gekochte Speisen, Früchte in Schalen, originalverpackte Lebensmittel, Getränke in Flaschen sowie heisse Getränke. Am besten hält man sich an den Merksatz: «Koch es, brat es, schäl es oder vergiss es.» Im Fall eines Durchfalls trinkt man Flüssigkeit mit einem Teelöffel Salz, acht Teelöffeln Zucker sowie einem halben Teelöffel Backpulver pro Liter.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg <i>Bauherrnenstrasse 44</i>
9.30	<i>Sonntag, 23. Juli</i> in der Kirche: Gottesdienst mit Vikar St. Grotefeld Kollekte: «mannebüro züri»	9.30 <i>Sonntag, 23. Juli</i> Bezirks-Gottesdienst in der EMK Oerlikon Predigt: Pfr. Hans-Peter Schaad
Wochenveranstaltungen		Freikirche Höngg <i>Openhouse Hurdäcker Hurdäckerstrasse 5</i>
14.30	<i>Dienstag, 25. Juli</i> Alterswohnheim Riedhof Stunde des Gemüts mit Pfr. Dr. Jan Bauke	10.00 <i>Sonntag, 23. Juli</i> Abschluss-Familiengottesdienst-Kidsdays
<i>Mittwoch, 26. Juli</i> Höngger Senioren-Wandergruppe Halbtageswanderung im Gebiet Bubikon-Herschmettlen-Hellberg-Wetzikon Wanderzeit: zirka 2½ Stunden Leitung: Hans Jaun und Walter Martinet		Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg
8.15	Besammlug: im Hauptbahnhof beim Gruppentreff	18.00 <i>Samstag, 22. Juli</i> Heilige Messe mit Predigt
14.00	Sonnegg – Café für alle bis 17.30 Uhr Spielmöglichkeit ab 14.00 Uhr Bauherrenstrasse 53	10.00 <i>Sonntag, 23. Juli</i> Heilige Messe mit Predigt Opfer: Für den Verein Katholisches Obdachlosenheim «Caritas-Hospiz» an der Konradstrasse
<i>Freitag, 28. Juli</i> Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53		<i>Werktagsgottesdienste</i> <i>Montag, 24. Juli</i> Heilige Messe
12.00		9.00 <i>Donnerstag, 27. Juli</i> Rosenkranz Heilige Messe
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		9.00 <i>Freitag, 28. Juli</i> Heilige Messe
10.00	<i>Sonntag, 23. Juli</i> in der Kirche: Gottesdienst mit Pfr. Jean-Marc Monhart Kollekte: Für Diakonische Schwesterschaft Braunwald	<i>Aus der Pfarrei</i> <i>Mittwoch, 26. Juli</i> Höngger Senioren-Wandergruppe Halbtageswanderung im Gebiet Bubikon-Herschmettlen-Hellberg-Wetzikon Wanderzeit: zirka 2¼ Stunden Leitung: Hans Jaun und Walter Martinet
Eglise réformée française de Zurich <i>Schanzengasse 25, 8001 Zurich</i>		8.15 <i>Sonntag, 23. Juli</i> Besammlug: im Hauptbahnhof beim Gruppentreff
10.00	<i>Pastor Michel Baumgartner</i> <i>Après-culte</i>	
11.00		Weitere kirchliche Anzeigen vom 29. Juli bis 18. August siehe separate Anzeige!

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10
Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag-nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1.Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktpersonen CVJF (Mädchen):
Claudia Rathgeb, Telefon 3415141
Rahel Strassmann, Telefon 272 50 12

Kontaktperson CVJM (Buben):
Thomas Lüssi, Telefon 34158 92

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof
Wer sind wir?
Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus.

Wir erleben miteinander mitreissende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für alle»... Bist Du zwischen 7 und 14 Jahre alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern».

Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.

Kontaktpersonen:
David Keller, Telefon 341 50 78
Barbara Trummer, Telefon 342 41 32

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg
Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen
Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Sabrina Cejka, Kappenhühlweg 17, 8049 Zürich

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Eliane Herber, Breitensteinstr. 58, 8037 Zürich

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Giulia Hossmann, Winzerhalde 52, 8049 Zürich

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Martin Morger, Rütihofstrasse 44, 8049 Zürich

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztelon – Telefon 269 69 69 – erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmatplatz-Apotheke, Limmatstrasse 119, Telefon 272 82 82
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentral-sanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 360 99 99.

Der **Dienstturnus und andere Dienstleistungen** der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch>

Samstag, 22. Juli bis Freitag, 28. Juli Serie 3
Berg-Apotheke, Stauffacherstrasse 16, Haltestelle Stauffacher, Telefon 241 10 50
Apotheke Oerlikon, Nansenstrasse 8, Haltestelle Bahnhof Oerlikon, Telefon 312 58 68

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Samstag, 29. Juli und Sonntag, 30. Juli Serie 4
Leimbach-Apotheke, Leimbachstrasse 200, Haltestelle Sihlweidstrasse, Telefon 482 60 06
Niklaus-Apotheke, Schaffhauserstrasse 479, Haltestelle Seebach, Telefon 302 07 11

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Montag, 31. Juli bis Freitag, 4. August Serie 5
Odeon-Apotheke, Limmatquai 2, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 59 59
Apotheke im Letzipark, Baslerstrasse 50, Haltestelle Freihof/Letzibeck, Telefon 491 81 84
Landhus-Apotheke, Schaffhauserstrasse 502, Haltestelle Seebach, Telefon 301 04 24

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Samstag, 5. August bis Freitag, 11. August Serie 6
Apotheke zum Pilgerbrunnen, Albisriederplatz 10, Haltestelle Albisriederplatz, Telefon 406 80 40

Marktplatz-Apotheke, Querstrasse 10, Haltestelle Stern Oerlikon/Züspla, Telefon 311 83 22

Apotheke Sammet beim Hauptbahnhof Bahnhofstrasse 106, Haltestelle Bahnhofstrasse, Telefon 221 31 33

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Samstag, 12. August bis Freitag, 18. August Serie 7
Bahnhof-Apotheke im Hauptbahnhof, Bahnhofplatz 15, Haltestelle Bahnhofplatz, Telefon 225 42 42

Schmiedegg-Apotheke, Zurlindenstrasse 60, Haltestelle Schmiede Wiedikon, Tel. 462 72 50

Apotheke 12, Winterthurerstrasse 524, Haltestelle Schwamendingerplatz, Telefon 321 55 66

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Betrifft:
Entzugserscheinungen,
weil der «Höngger», und damit unser Inserätchen, drei Wochen ausfällt?
Wohl kaum! Wenn doch: ein Besuch unserer Künstlerin-Schau fenster zum Thema Mensch – Gesundheit kann Sie eventuell davon kurieren. Ihre Apotheke.

Christine Demierre

LIMMAT APOTHEKE
Tel. 01 · 341 76 46

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Akkordeon-Orchester Höngg
Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen.

Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau Heidy Bayer, Bäulistrasse 23, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 34166 57.

Frauenchor Höngg
Hast Du Freude am Singen?
Dann zögere nicht mehr länger, komm doch an eine Probe und schnuppere unverbindlich Chorluft! Unser vielfältiges Repertoire quer durch den Liedergarten wird Dich bestimmt ansprechen. Proben: Mittwoch 20 Uhr (ohne Schulferien) im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Weitere Auskünfte: Nicole Huber, Präsidentin, Telefon P 822 23 73, G 87742 10

Trachtengruppe Höngg
Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190:
Singgruppe (Frauenchor)
Montags 20.00 Uhr, Leo Judstube
Tanzgruppe
Dienstags 20.15 Uhr, Bullingerstube
Senioren-Tanzen
jeden 2. Dienstag 14.30 Uhr, Bullingerstube
Neue Sängerinnen oder TänzerInnen sind herzlich willkommen.

*Auskunft: Singen Telefon 342 08 12
Tanzen Telefon 34183 08*

Vereinsnachrichten Sport

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg
Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche: Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15jährige
Freitag	18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20jährige
für Erwachsene: Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness
Aquafit-Kurse	auf Anfrage
Rettungsschwimm-Kurse	auf Anfrage
Auskunft: Martin Kömeter Margrit Eigenheer	Telefon 340 28 40 Telefon 341 57 35

Turnverein Höngg
Aktivriege des TV Höngg Turnhalle

Fitness Herren ab 16 Jahren	
Dienstag	20.15—21.45 Vogtsrain*
Fitness Damen und Herren	
Freitag	20.15—21.45 Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne: Ernst Barmettler, Telefon 342 18 20	
Jugendriege 1. bis 3. Klasse	
Dienstag	18.00—19.00 Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne: Trix Kipfer, Telefon 341 05 84	

Männerriege des TV Höngg Turnhalle

Männerriege	
Donnerstag	20.00—21.30 Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne: Toni Jegher, Telefon 341 51 43	
Senioren	
Donnerstag	19.00—20.00 Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne: Koni Hausmann, Telefon 341 80 87	
* Mai bis September	
Turnplatz Kappenhühl, Hönggerberg	

Handballriege des TV Höngg

Auskunft über die verschiedenen Trainingszeiten und Mannschaften erteilen gerne:
Aktive: Sandro Vassalli, Telefon 942 04 70
Junioren: Yves Nonn, Natel 079/404 41 85

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag, 22. und Sonntag, 23. Juli
Dr. Angela Beltracchi, Brunnwiesenstrasse 78, 8049 Zürich, Telefon 01 · 341 40 75

Zentrale Auskunftsstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01 · 740 98 38

Samstag, 29. und Sonntag, 30. Juli
Dr. Max Bachmann, Urdorferstrasse 68, 8952 Schlieren, Telefon 01 · 730 81 55

Zentrale Auskunftsstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01 · 740 98 38

Dienstag, 1. August, Nationalfeiertag
Dr. Per Bebié, Letzigraben 176, 8047 Zürich, Telefon 01 · 405 90 00

Zentrale Auskunftsstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01 · 740 98 38

Samstag, 5. und Sonntag, 6. August
Dres. F. Rohner und F. Huber, Mühlemattstrasse 13, 8903 Birmensdorf, Telefon 01 · 737 11 59

Zentrale Auskunftsstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01 · 740 98 38

Samstag, 12. und Sonntag, 13. August
Dr. Josef Zihlmann, Asylstrasse 18, 8953 Dietikon, Telefon 01 · 740 85 33

Zentrale Auskunftsstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01 · 740 98 38

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Neben der (Mit-)Organisation verschiedener Anlässe im Quartier führt der Quartierverein zahlreiche Besprechungen, Vernehmlassungen (z.B. ETH Hönggerberg, Fluglärm) und öffentliche Diskussionen (z.B. Hallenbad Bläsi) mit den Verwaltungen der Stadt, des Kantons und des Bundes durch. So ist er Mittler im Quartier selbst, stellt Kontakte her und leitet entsprechende Anfragen und Anliegen an die zuständigen Amtsstellen weiter. Auch Ihre Meinung interessiert uns!

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich, Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Hauserstiftung, Altersheim Höngg
Hohenklingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig. Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 34173 74.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria — sie ist täglich von 14.30 bis 16.30 Uhr geöffnet.
Postcheckkonto 80-16299-5

Rheumaliga
Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-Schulhaus: **Haltungsturnen** mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert? Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telfon 01/271 62 00.

Spitex-Zentrum Höngg
Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute
Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag, Mittwoch und Freitag, 14.30 bis 16.00 Uhr nach Voranmeldung

Verein Altersheim Höngg
Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 34170 12, Postcheckkonto 80-22022-1.

Alterswohnheim Riedhof
Mittwoch, 26. Juli, 18.30 Uhr
Rudolf Huber:
«**Hawaii — Geschichte und Vulkane**»
Dienstag, 1. August, 15.00 Uhr
1.-Augustfeier
mit Hans Schärer, Schwyzerörgeli

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Übrigens ist die Cafeteria wie folgt geöffnet: von 10.00 bis 11.00 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr.

Im Frankental

SYBILLA HUBER

Kosmetik-Institut

Eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

▲ **Haar-Entfernung mit Warmwachs**

▲ **Definitive Haarentfernung Blend System**

▲ **Manicure**

Beratung/Anmeldung Tel. 01/342 35 30
Limmattalstrasse 400, 8049 Zürich

Samstagsmorgen Sprechstunde Kreis 10

Höngger Aerztinnen

22. Juli Von 9.00 bis 12.00 Uhr für Notfälle:	Dr. med. Jörg Wälti Bläsistrasse 23 8049 Zürich Telefon 341 44 64
29. Juli Von 9.00 bis 12.00 Uhr für Notfälle:	Dr. med. Luzius v. Rechenberg Kappenhühlweg 11 8049 Zürich Telefon 342 00 33
5. August Von 9.00 bis 12.00 Uhr für Notfälle:	Dr. med. Andres Schneider Nordstrasse 89 8037 Zürich Telefon 361 64 00
12. August Von 9.00 bis 12.00 Uhr für Notfälle:	Dr. med. Peter Stark Rotbuchstrasse 62 8037 Zürich Telefon 361 15 00

Wenn Ihre Hausärztin nicht erreichbar ist: **Arzttelefon 269 69 69**
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln NotfalärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

Wir gratulieren

Man weiss selten, was Glück ist. Aber man weiss meistens, was Glück war.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit vielen lieben Gedanken begleiten.

Geburtstag feiern:

22. Juli
Frau Paula Mathis
Ackersteinstrasse 66, 80 Jahre

Herr Heinrich Walder
Segantinstrasse 135, 80 Jahre

Frau Elsa Wüst
Limmattalstrasse 371, 96 Jahre

24. Juli
Herr Kurt Fricker
Ackersteinstrasse 111, 80 Jahre

Frau Maria Holliger
Riedhofweg 4, 80 Jahre

26. Juli
Herr Rudolf Spengler
Limmattalstrasse 388, 80 Jahre

27. Juli
Herr Fritz Caravatti
Imbisbühlstrasse 92, 85 Jahre

Herr Jakob Meier
Im Wingert 20, 97 Jahre

30. Juli
Frau Margartha Zaborowsky
Ackersteinstrasse 33, 80 Jahre

Herr Werner Noli
Ackersteinstrasse 111, 85 Jahre

7. August
Frau Klara Schreiber
Limmattalstrasse 356, 85 Jahre

8. August
Frau Elisa Bachmann
Riedhofstrasse 366, 85 Jahre

10. August
Frau Irma Burri
Riedhofstrasse 59, 80 Jahre

11. August
Frau Frieda Gisler
Winzerstrasse 112, 91 Jahre

Herr Bernhard Hasler
Am Hönggerberg 111, 80 Jahre

12. August
Frau Katharina Bruder
Holbrigstrasse 10, 80 Jahre

Frau Marie Forster
Ackersteinstrasse 87, 80 Jahre

15. August
Frau Erna Geier
Singlistrasse 35, 96 Jahre

17. August
Frau Josefina Hug
Regensdorferstrasse 66, 80 Jahre

Frau Rosa Gross
Riedhofweg 4, 85 Jahre

Frau Maria Burgunder
Limmattalstrasse 371, 96 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn **keine Gratulation** erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Vergessen Sie bitte nicht, das genaue Geburtsstagsdatum zu erwähnen!

Adresse: Redaktion «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

www.pape-kochschule.ch

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen
Bruderer geb. Hösli Ruth, geb. 1914, von Zürich und Wolfhalden AR, verwitwet von Bruderer, Walter; Riedhofstrasse 235.

Enderle, geb. Gonser Maria, geb. 1905, von Zürich, verwitwet von Enderle, Xaver; Hohenklingenstrasse 40.

Graber, Armand Josef, geb. 1924, von Zürich und Ufhusen LU, Gatte der Graber geb. Hetzel, Suzanne Hélène; Limmattalstrasse 276.

Heusser geb. Lumpert, Alice Marie Ida, geb. 1926, von Zürich und Illnau-Effretikon ZH, verwitwet von Heusser, Walter Heinrich; Ackersteinstrasse 35.

Kocsis geb. Szikora, Margit, geb. 1922, von Zürich, Gattin des Kocsis Istvan; Jacob Burckhardt-Strasse 25.

Mäder geb. Büchi, Bertha Elise, geb. 1913, von Zürich, verwitwet von Mäder, Heinrich; Limmattalstrasse 371.

Stemmle geb. Maurer, Margaretha, geb. 1920, von Zürich, Gattin des Stemmle, Felix Paul; Imbisbühlstrasse 91.